

Großväterchen
auf der Gemein
dem Alkohol
licht fähig, den
fremder Hilfe
it dem Saarg
zwischen den
wird am 15. Se
Betrag der Lieber
die Lieberweiss
renfrei. Der We
entweder in Re
den in französis
teilen.
verkehr mit Per
Jahres aufgenom
müssen in die
und dem Sterl
indische Postver
Orten Postiers
stausch bleibt
verkehr bestehen.
erbeck
richtig.) Der
Schlingenschein
soweit fortgesch
dieselbe begangen
Straßenbauar
um mehr ihrer
Klage ist gefest
schäftig, die St
nur noch eine
wird die Straße
dem Verkehr
durch ist eine
Fuhrwerke leicht
worden.
ich gegenseitig
sch gestern abend
ne Licht fuhr
ninghofstraße,
unter. Mit blin
bern mußten sie
Kanalisierung.
rend in unserer
zünftige Baupro
leibt der schon
lieger auf Kanali
berücksichtigt. S
zur Verfügung
ndig. Andere Z
e, bei denen eine
a in Frage kom
die Kanalisierung
chürferstraße
angeht, der bl
rührer's Bürste
kapitals gem
den die für die
erforderlichen
werden können.
ng der Hausm
den gestellten
nfliegern seitens
trafe verboten
die Straßentr
s anderes über
gärten in Auf
ist jedoch für
ffig kommt es
imern wegen
ich bildet sich
eine starke Be
gesundheitsfä
das Wachstum
schlichen stark
imern angeleg
bereits seit län
e auf, ein Um
umliegenden Ber
Kanalisierung
mt werden. Am
Gemeinde-Vertr
Finanzkraft, m
Bei einigerma
für die Anlage
streifen lassen.
ebenen Falles
Jugendweckam
die Jugendverei
der Leibesübun
nms gemacht hab
der Reichsjug
September auf
stattfinden soll
Überlirnen und
e ohne Unterbr
amung und ihre
n Kreisen der
stischer Beamte
sie nach planm
Wetteifer und fr
lichen Leibesüb
können erprob
mel diesem Re
reiche Ausges
soll, einen lach
wird es gewiß
ziehen.
Schädlime.) D
in diesem Jahr
Berührungsw
ieder sehr stark
haben Apfelw
sch kaum gefam
früh und aufse
zeigen an, daß
Arbeit sind, un
e wie gefat, be
Wind die Weie
wenig ertragrei
ist fast werf

Holzwickeder Wochenmarkt.

große Anzahl, gutes Geschäft.

Holzwickede, 8. Sept. Das günstige Wetter machte sehr zum guten Geschäft. Eine große Anzahl Käufer war erschienen, um den Wintervorrat einzuholen. Daher entstand besonders bei den Gurkenverkäufern ein lebhaftes Geschäft. Das gesamte Marktgebäude, das in letzter Zeit an Größe eingebüßt hatte, hatte wieder eine Zunahme an Verkaufständen erfahren, ebenso wie der Umsatz auf dem Fleischmarkt. Man zahlte auf dem Gemüsemarkt: Wirzling u. Weißkohl waren bedeutend billiger, 3 Pfund 25, Rotkohl 15, Einmachbohnen 25, gelbe Wachbohnen 30, Salat 10 pro Kopf, Möhren 2 Pfd., Zwiebeln 15, Fenchel 15, Suppenarün in Bündeln 10, Kohlrabi 10, 2 Stück 15, Rhabarber 10, Stielmus 10, Radisches Bünd 15, Bergwieseln 40, Blumenkohl nach Qualität 25, Spinat und Melde 10, Kartoffeln 10 Pfd., 50 und 60 S. Zum ersten Male bot man Erbsen an mit 15 S die großen Körbe. Die kleinen Einmachwaren waren auch bedeutend herabgesetzt, in der vorläufigen Woche noch 50-65, heute 30-40 S. — Obstmarkt: Äpfel 25 bis 35, Birnen 20, die blauen Pfäumen 25, gelbe Pfäumen 35-40, Pflirsche 50-60, Weintrauben 45-50, Bananen 40-50, frische Preiselbeeren waren noch teuer, 55 S das Pfund. — Fleischmarkt: Schweinefleisch durchwachsen 1,20-1,20, Schinken- und Schulterrind 1,20 bis 1,30, Koteletts 1,40, Gedacktes 1,40, Kalbfleisch 1,40, Rindfleisch 1,20, ohne Knochen 1,40, Kleinfleisch 0,50, Schinkenpied 1,80, Hühner 1,20, Schmalz 1,20, Nierenfett 0,50. — Butter- und Käsemarkt: Landbutter 1,80-2,00, Raffineriebutter 2,10-2,30, Eier ab es 7 Stück für 1. H. Sachverständige 80, Eidemisch 35 S. Die Käsepreise hatten keine wesentliche Veränderung erfahren. — Fischmarkt: Hier bot man Solebrinne und Büdnine an. Solebrinne 16, 18 und 20 Stück für 1. H. Büdnine

50 S pro Pfund. Geräucherter Schellfisch kostete 45 S das Pfund.

Holzwickede, 8. Sept. Die Auszahlung der Zulagen an Schwerkräftige erfolgt am Freitag, den 14. ds. Mts. in den Vormittagsstunden an der hiesigen Steuerkasse im Gemeindehaus. Die Auszahlung der Zulagen an die Sozial- und Kleinrentner erfolgt Samstag, den 15. d. Mts. ebenfalls an der Steuerkasse im Gemeindehaus.

Holzwickede, 8. Sept. (Umleitung.) Sämtliche Fuhrwerke müssen auf dem Wege nach Billmerich wegen Wegeverbesserung umgeleitet werden. Die Umfahrt erfolgt durch die Bahnhof-, Dorf-, Friedhofstraße, Landweg. Ebenso kann der Weg durch die Hohensollernstraße nicht gewählt werden. Umfahrt nach Dpherbide über den Landweg.

Holzwickede, 8. Sept. Einen Unfall erlitt bei der Begung der Ferngasleitung auf der Chaussee ein Arbeiter dadurch, daß ihm eins der Röhre auf die Hand fiel. Er mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Deugien-Epberide, 8. Sept. Mit den letzten Verbesserungsarbeiten ist man an dem vorbereiteten und gerabegleiteten Verbindungsweg beschäftigt. Die Straßensperrung ist bereits aufgehoben, da man nur noch an den Bürgersteigen arbeitet. Auch an der Fortsetzung des Verbindungsweges bis zur Wirtschaft Dölmeyer sind die letzten Arbeiten im Gange. Noch einige Tage und ein vollständig neues Bild ist entstanden. Die Straßensperrung Unna. Holzwickede. ist bedeutend vergrößert, gepflastert, die Krümmung des Verbindungsweges ist fortgefallen, die Straße selbst um 6 Meter verbreitert.

legung der Kofereianlage der Gewerkschaft Admiral hin, worauf ihm vom Richter erwidert wird, daß die Angelegenheit bereits im Bauamt bearbeitet wird. Hierauf trat das Kollegium in die geheime Beratung ein.

Brückerhof, 8. Sept. (Klein Abbruch des Anschlußgleises der Zeche „Admiral“.) Der Wunsch vieler, den Bahndamm der Zeche „Admiral“ in einen Promenadenweg verwandelt zu sehen wird wahrscheinlich nicht in Erfüllung gehen. Wie man hört, hat die Stadt Dortmund die Zechenhalde aufgekauft. Sie will sie zu Straßenzwecken abfahren lassen. Dabei wird sie selbstverständlich das Anschlußgleis benutzen. Mit dem Promenadenweg hat's also noch gute Weile. — Die großen Kofsbänke, die auf einem vor der Zeche liegenden Feld sich haushoch aufstürmten, sind jetzt endlich auch fortgeschafft worden. Auch das zu diesem Zwecke aufgerichtete Ladegerüst hat man bereits wieder abgedreht.

Brückerhof, 8. Sept. (Gute Kartoffelernte.) In nächster Zeit bekommen die Schulen des Landkreises ihre Herbstferien, die sogenannten „Kartoffelferien“. In diesem Jahre werden die Ferien ihrem Namen besondere Ehre machen. Die Ernte wird ausgezeichnet. Ein Brückerhofer Landwirt fand eine Kartoffel mit dem stattlichen Gewicht von 300 Gramm. Bei solch schönem Sonnennetter macht die gesunde Arbeit in der guten Ernte doppelte Freude.

Höfsten, 8. Sept. (Die Heide blüht.) Die Sommerferien geben für die Stadtbewohner zu Ende. Bis zur Wintererholung im Dezember hat es noch gute Weile. Wer weiß, was der Herbst für Wetter bringen wird? Der Kluge besorge die Mahnung des Dichters: „Plüde das Heut' und trau' wenig dem Morgen!“ Darum heraus aus den dumpfen Stuben der staubigen Stadt! Durch Wellinghofen und Heisterbach in die blühende, duftende Höfstener Heide! In vielen Stellen hat die städtische Forstverwaltung laubere Holzstämme anbringen lassen. Lausige Sonnenplätzen und baumbeschattete Winkel mit prächtiger Aussicht auf Höfde und Dortmund rufen euch zu: „Bleibt hier!“ Darum noch einmal: „Heraus, ihr Städter! Heraus aus dem Staube und Dunste des Alltags in die schönste Herbstwelt! Nehmt euch als Trost für die kalten, einsamen Wintermonate die Erinnerung an die goldene, warme Sonne, an buntes Laub, an summanden Bienen und an duftende Erde mit.“

Höfsten, 8. Sept. (Fahrradiebstahl.) Wie schon berichtet, wurde der Wwe. K. ein Damenrad gestohlen. Inzwischen wird bekannt, daß in derselben Nacht im benachbarten Sommerberg ebenfalls ein Damenrad gestohlen worden ist. Anscheinend handelt es sich um ein und dieselben Diebe.

Dortmunder Randschau

(Praktikantenamt Dortmund.) Am Mittwoch, den 19. Sept., 9 Uhr finden im Werktagshaus der Vereinigten Stahlwerke A. G., Schalter Verein, zu Gelsenkirchen, zu erreichen ab Gelsenkirchen-Hauptbahnhof in etwa 10 Minuten mit Straßenbahnlinie 3, unter Mitwirkung des Deutschen Institutes für technische Arbeitsschulung zu Düsseldorf die voraussichtlich letzten Vorträge des laufenden Semesters statt, die die Belehrung der im rheinisch-westfälischen Revier 3. St. praktisch arbeitenden Studierenden des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen zum Zweck haben. In der Tagesordnung sind als Redner u. a. Oberingenieur Arnold, Leiter des „Deutschen Institutes für technische Arbeitsschulung“ zu Düsseldorf, und Diplomingenieur Daiber von den Vereinigten Stahlwerken, Dortmund-Union, vorgesehen; außerdem finden im Anschluß an die Vorträge einige Wertbestimmungen statt. — Zu dieser Veranstaltung sind nicht nur die genannten Hochschulpraktikanten eingeladen, sondern auch alle an solchen Ausbildungsfragen interessierten Herren der Praxis, in erster Linie also die mit der Ausbildung der Praktikanten beauftragten Versingenteur sind willkommen.

(Eine Dortmunderin im Redar ertrunken.) Bei einer Ruderpartie auf dem Redar sind die 24jährige Buchhalterin Jenny Goslich aus Dortmund und der 23jährige Student Hans Schinger aus Neuenbach, die in Jagfeld zur Sommerfrische weilten, verunglückt. Ihr Boot wurde am Großkraftwerk Kochendorf (Oberamt Redarsum) durch aus der Schiffahrtslenke abströmendes Wasser an die Leitmauer geworfen, so daß es kenterte und beide Insassen ertranken.

Die schulärztliche Betreuung

durch die Kreisärztin. — Die Schularztfrage in der Wellinghofer Gemeindevertretung. — Straßenbau- und Wohnungsbaugeschäften.

Wellinghofen, 8. Sept. Der gestern nachmittag im Amtshaus abgehaltenen und von 18 Mitgliedern besuchten Sitzung der Gemeindevertretung lag zunächst ein Dringlichkeitsantrag des Arztes W. Beckmann vor, den Beamten des Bauamts die

Auch mit dem

Stallbau beim Gemeindehaus

in Bittermark hat man sich wiederholt beschäftigt, doch fehlte es an den erforderlichen Mitteln, den Beschluß auszuführen. Der Bau soll 2700 M. kosten, die auf Anleihe zu nehmen sind. Auf Anraten des Bürgermeisters Dreßing wird die Beschlußfassung bis nach Genehmigung des Haushaltsplans der Gemeinde zurückgestellt.

Ausführung von Privatarbeiten

in unterlagen, die als unfaulere Konkurrenz bezeichnet wird, durch die nicht nur das private Unternehmertum, sondern auch die Amtskasse Schaden durch Verminderung der Steuerkraft erleide. Zum Beweis hierfür wird in dem Antrag darauf hingewiesen, daß im letzten Jahre nicht weniger als sechs Baupläne für Privatbauten durch den Amtsbaumeister bzw. dessen Assistenten angefertigt worden sind. Der Antrag wird zur Beratung zugelassen und in die geheime Sitzung verwiesen.

Zur die Vollendung des

Straßenbaues im Loh

Kohlenhaufler bis Mittelweg Eigenheim wird die Aufnahme einer Anleihe von 16 000 M. beantragt. Bisher sind zu diesem Zwecke 55 770 M. aufgewandt, während für den ganzen Plan 72 000 M. bewilligt waren. G. B. Schäfer tritt für den Ausbau der Straße über den Mittelweg hinaus bis zu dem neuen Siedlungsbaue Staadinger ein, während G. B. Kröger und K. Hoff ihre Wünsche für den Ausbau des Diphler- bzw. des Wellinghoferweges zum Ausdruck bringen. Aber auch diese Vorlage wird vertagt bis nach Eingang der Genehmigung des Etats.

in der Sitzung vom 18. März 1927 hatte die Gemeindevertretung beschlossen, die Schaffung eines

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wegezug Niederhofen-Mittelhöfen

durch die Birkenallee in die Wege zu leiten. Schon in früheren Jahren war man der Verwirklichung dieses Planes näher getreten, der damals aber an den Forderungen des in Betracht kommenden Grundbesitzers Brein-Falkenberg scheiterte. In dem durch Gemeindebaumeister Dertmann verlesenen Gutachten betont der Amtsbaumeister Schilling, daß der durch die Birkenallee führende Weg zweifellos öffentlichen Charakter trage. Für den Weg kommt in der Hauptsache herzoglich Arenberg'scher Besitz in Frage, der freihändig für den Wegbau nicht abgetreten wird, und nur im Enteignungsverfahren zu haben ist. Der Bau des Weges würde einen Kostenaufwand von 200 000 M. bedingen, und da bereits zwei gute Verbindungswege zum Höfsten bestehen, wird von der Durchführung dieses Planes abgeraten, denn die Gemeinde habe die Aufgabe, den Wald zu schützen und nicht durch Wegbau zu schädigen. G. B. Schäfer hält es im Sinne einer gesunden Wegepolitik für geboten, schon heute den Beschluß zur Aufstellung eines schlichten Planes für diesen Wegbau zu fassen, damit er zu gegebener Zeit ausgeführt werden könne. Er regt dabei auch den Ausbau des Gehweges an, wozu Amtsbaumeister Schilling bemerkt, daß hierzu das Bauamt bereits Stellung genommen habe, als die Verwirklichung des Bahnhofsbaues in Brünninghausen damit im Zusammenhang kam. Der Wunschplan für den Gehweg würde die nächste Aufgabe des Bauamtes sein. Es wird jedoch beschlossen, beide Pläne aufstellen zu lassen.

Die Regelung der Schul-, Polizei- und Armenarztfrage

die bei früheren Beratungen wiederholt erörterte Vorfrage im Gefolge hatte, löste auch diesmal wieder eine längere Debatte aus. In einer neuerl. Verfügung des Landrats wird unter Hinweis auf die Gemeinden des Amtes Alpebeck, die die schulärztliche Untersuchung der Kreisärztin übertragen haben, wird erucht, die Verträge der Gemeinde mit den Schulärzten zu lösen. Gemeindevorsteher Dertmann führt dazu aus, daß der Schularzt Dr. Grothaus mit der Aufhebung des Vertrages bezüglich der Schulen einverstanden ist, wenn die Vergütungen für den Polizei- und Armenarzt sowie für die Mutterberatungsstelle seines Bezirkes von bisher 880 M. auf 1500 M. erhöht werden. G. B. Frau Wöll er regt an, auch die Mutterberatung der Kreisärztin zu übertragen und die Vergütung zu vermindern. G. B. Büchner legt Verwahrung dagegen ein, daß die Untersuchung der Schulfinder durch die Kreisärztin eine gründlichere sei als bei den bisherigen Vertrauensärzten. Er wendet sich gegen die Bescheidung der Rechte der Selbstverwaltung und wenn seine Fraktion zustimme, so weiche sie nur der Gewalt. Zur Berücksichtigung seines Vorwunders Buschhoff stellt G. B. Wenzel fest, daß die Kreisärztin für die Untersuchung der Schulfinder nicht besonders honoriert wird. Das Ideal erblickt er in der Anstellung hauptamtlicher Schulärzte, für die auch der deutsche Lehrerverein eintritt. Hierauf wird der Regelung der Schularztfrage im Sinne der landrätlichen Verfügung zugestimmt. Bezüglich der Mutterberatung bleibt die Beschlußfassung einer späteren Sitzung vorbehalten.

Weiter steht die Festlegung des

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Ausführung von Privatarbeiten

in unterlagen, die als unfaulere Konkurrenz bezeichnet wird, durch die nicht nur das private Unternehmertum, sondern auch die Amtskasse Schaden durch Verminderung der Steuerkraft erleide. Zum Beweis hierfür wird in dem Antrag darauf hingewiesen, daß im letzten Jahre nicht weniger als sechs Baupläne für Privatbauten durch den Amtsbaumeister bzw. dessen Assistenten angefertigt worden sind. Der Antrag wird zur Beratung zugelassen und in die geheime Sitzung verwiesen.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Aus aller Welt

Der Touristen abgezurzt.

Bei einer Tour zum Hochfalter sind vier Berchtsgader Touristen, Leonhard, Hüttenwirt Grassel, Hochreiter und Hafenkopf, verunglückt. Bei Überquerung des Blauweissglöckers verlor an einer steilen Stelle Hafenkopf den Halt und rief die drei anderen mit in die Tiefe. Alle vier stürzten etwa 100 Meter tief ab und erlitten schwere Verletzungen. Eine Rettungsexpedition aus Berchtsgaden brachte die Verunglückten nach der Blauweisskuppe. Bei dem Abtransport von der Blauweisskuppe, der sich sehr schwierig gestaltete, ist Hafenkopf seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand Leonhards und Hochreiters ist bedenklich.

Westfalen a Rheinland

Eine Tragödie an der Ruhr.

Blankenstein, 8. Sept. Der Arbeiter B. aus Bochum beging mit seiner Geliebten, einer Johanna S. aus Bochum Selbstmord, indem er sich mit ihr in die Ruhr stürzte, wobei sie noch ihr achtjähriges uneheliches Kind mit sich nahm. Beim Fortgehen aus seiner Wohnung äußerte sich B. seiner Wirtin gegenüber, daß er in den Tod gehen wolle. Seine Leiche wurde an der Turbine Stiepel angehängt, während die Leiche der Frau oberhalb der Fähre Dergardt abgehoben wurde. Die Leiche des Kindes wurde noch nicht gefunden. Am Ruhrufer, oberhalb der Fähre, wurde eine ausgebreitete Decke, sowie 2 Aktentaschen, die Sichtbilder der Selbstmörder und eine Kinderhandtasche gefunden.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Wohnungsbau im Brückerhof

selbst auszuführen gedenkt, wobei aber statt 13 nur 8 Bauten in Betracht kommen. Ein Gesuch an den Siedlungsverband um Gewährung von Bauzuschüssen konnte für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb die Ausführung des Planes bis zum nächsten Jahr zurückgestellt wird. Dagegen stimmte man dem Abschluß eines Vertrages mit der Stadt Dortmund wegen Anschluß eines Entwässerungskanal an den Kanal der Wellinghoferstraße in Dortmund-Hörde zu. Ebenfalls vorlag wurde der Wohnungsbau durch die Gemeinde in Bittermark, da das hierfür vorgesehene Grundstück als Grünfläche ausgewiesen ist.

Alte Hörder Kirchenschätze.

Das Hörde des sechzehnten Jahrhunderts
hatte 3 Kirchen und 5 Kapellen sein eigen.
Von ihnen ist keine bis auf unsere Zeit ge-
blieben. Die alte Stiftskirche wurde
im 18er Jahren und die evangelische und
reformierte Kirche in den 80er Jahren des vor-
erwähnten Jahrhunderts abgebrochen. Die alten
Kapellen dagegen gingen schon weit frü-
her ihrem Untergang entgegen.

Allen ehedem hier in Hörde gewesenen
Kapellen hatten der fromme Sinn und die al-
läubigen Herzen unserer Vorfahren wertvolle
Beiträge zur Erhöhung der Heiligkeit bei
den gottesdienstlichen Handlungen gelehrt.
Manches von diesen zum Teil wertvollen Sachen
bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben,
manches aber verschwunden wie der ehemalige
Bewahrungsort selbst. Mehr oder weniger
reste von dem ehemals vorhandenen aber in
den früheren Gotteshäusern und Kapellen
übergegangenen in den Besitz der Kirchengemein-
den und lebt dort fort wie ehedem
an anderer Stelle.

Die älteste Hörder Kirche war bekanntlich
die Stiftskirche. Von ihr wissen wir, daß sie
im Jahre 1339-1340 durch den Oelberrn Kon-
rad von der Mark erbaut wurde als Kloster-
kirche des Clarissenstifts Clarenberg. Die Gra-
ben von der Mark, die vielen westfälischen ab-
erländischen, brandenburgischen und andern
Kriegsknechten, deren Feldherren hier im Klo-
ster Clarenberg als Bestimmungsort der Kriegs-
gefangenen waren, füllten und schmückten das In-
nere mit reichen Kunstschätzen aus.

Die Hörder Stiftskirche kann sich nun rüh-
ren, verschiedene alte und zum Teil sehr künst-
liche wertvolle Kunstschätze zu besitzen. Da
selben noch ziemlich unbekannt sind, dürfte es
von Interesse sein, darüber zu berichten. Wie
oben vorher erwähnt, war die alte Stiftskirche
nach an Kunstgegenständen, die aber dann im
Laufe der Jahrhunderte durch die wiederholten
Kriege und Plünder, von den durch Hörde ziehen-
den Soldaten geraubt oder mitgeschleppt wur-
den. Verschiedene goldene Reliquienköpfe und
andere goldene Reliquien wurden kurzerhand
an den durch Hörde ziehenden schwedischen,
dänischen, brandenburgischen und andern
Truppen gestohlen und dann eingeschmolzen.
Die künstlerisch und architektonisch bemerkens-
werten Stücke aber sind uns bis heute noch er-
halten geblieben.

So befand sich an der Hörder Klosterkirche
eine sehr hübsche gotische Türinschrift mit
einem gearbeiteten Laubwerk, Maßwerk und
einer Krönung aus Stabwerk mit einem schön
antik gearbeiteten Christus oder auch wohl

des Entschlafenen. Die Füße des Toten liegen
auf einem Dunde. Nicht als treuer Freund liegt
er zu Füßen, sondern er windet sich, zertreten
von den eisernen Schuhen des Ritters, und er-
innert so an den bestiegten Drachen oder die zer-
tretenen Schlangen, denen wir in der Kunst des
Mittelalters oft begegnen. Vielleicht wollte der
unbekannte Meister mit der Anordnung und
Haltung seiner Figuren den Sieg des frommen

Stern geziert, in dem Gewölbe des südlichen
Seitenchores verwendet wurde.

Als Stück edler mittelalterlicher Gold-
schmiedekunst besitzt die Stiftskirche noch einen
sehr wertvollen Renaissance-Kelch in Barock-
Form. Derselbe wurde von der Klosterfrau Cecilia
von der Braden, die nach dem Tode
ihrer Eltern und Familienangehörigen, die alle
an der Pest in Dortmund starben, Universal-

höhere Bewilligung bekommen, in Holland, Un-
garn, Böhmen, Mähren, Schlessen, Polen, Schwed-
en, Dänemark und in Hamburg zu kollektieren.
Auf dieser Reise bekam er dann in Hamburg die
zwei prachtvollen gotischen Kronleuchter, die bis
zum Abbruch um 1892 in der Kirche hingen,
dann aber in den Besitz des Dortmund und
Münsterischen Museums übergingen, wo sie heute
noch als Prachtstücke der Museen zu finden sind.
Es ist eigentlich schade, daß die evangelische Ge-
meinde diese schönen Leuchter nicht hier in
Hörde gehalten hat, man hätte sie gewiß in der
neuen Kirche wieder verwenden können.

Meines Wissens ist ferner noch aus der re-
formierten Gemeinde, die sich mit der evange-
lischen Gemeinde um 1875 vereinigte, ein schöner
Abendmahlskelch aus 1709, geschenkt von
dem Repräsentanten Dr. F. E. Kirberg, eine
silberne Schlüssel 2 1/2 Loth schwer mit der In-
schrift: Anna Elisabeth von Kettler aus dem
Hause Derringen, Seniorin des Stifts Claren-
berg, und ein vergoldetes silbernes Zellerchen
8 1/2 Loth schwer, geschenkt von dem Repräsentan-
ten der Gemeinde A. D. Ellenberger vorhanden
und stellen immerhin ein schönen und großen
Kunstwert dar.

Pastor Volk vermachte außer zu schönen
Kronleuchtern seiner Gemeinde noch eine Silber-
Bibel und ein silbernes Kirchenfenster.
Alles dieses ist deutlich und klar, welche
schöne und große Kirchenschätze hier in Hörde
vorhanden sind. Die beiden hiesigen konfessi-
onellen Gemeinden mögen aber für die Zukunft
trente Wächter der ihnen anvertrauten Kunst-
schätze sein, denn in diesen Schätzen spiegeln sich
so recht der fromme Sinn und die allläubigen
Herzen unserer Vorfahren, die vor Jahrhunderten
bereitert für den Aus- und Aufbau unserer
heimischen Kirchen eintraten und sich mit diesen
Kunstschätzen ein Denkmal aus Erz setzten, das
auch noch heute nach Jahrhunderten in unseren
Hörder Kirchen eine mächtige Sprache von ehe-
maliger Opferwilligkeit in Hörder Gemeinden
redet. C. B.

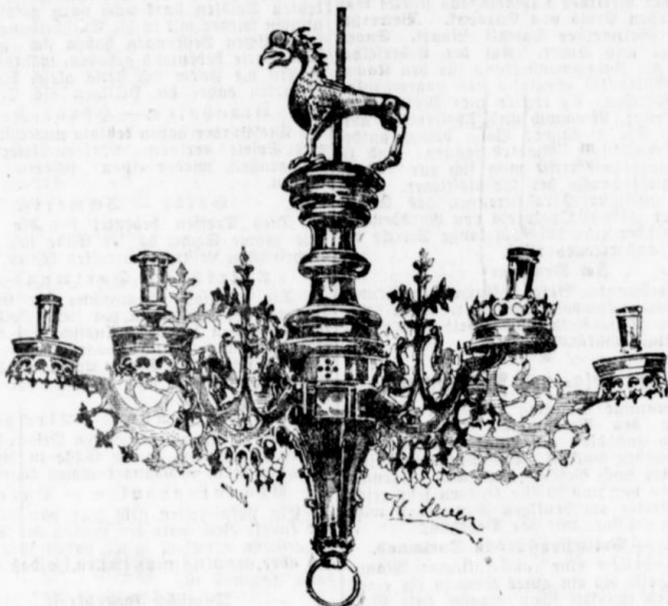
(Die zu den Abbildungen benutzten Abbildungen
wurden uns in liebenswürdiger Weise von
Herrn Julius Heinze überlassen.)

Die älteste westfälische Todesanzeige.
Ein interessantes historisches
Dokument.

Man sollte es nicht meinen, daß die Ge-
pflogenheit, Familienanzeigen durch die Zeitung
bekannt zu geben, erst etwas über 100 Jahre
zurückliegt, wo die Institution der Presse an
sich doch viele hundert Jahre alt ist. Zwar be-
diente man sich in England schon lange vorher,
ehe die Familienanzeige sich in Deutschland
ihren Platz in der Zeitung eroberte, lesterer.
Die erste Todesanzeige in Deutschland erschien
1792 im „Hamburger Korrespondenz“. Der
Einfender verband den Inhalt der Anzeige
mit dem Hinweis, daß man den ungewöhn-
lichen Weg, den man entschuldigen möge, in
England schon lange beschritten habe. Die erste
westfälische Todesanzeige aber erschien 1795
in der „Lippstädter Zeitung“ in Lippstadt. Ihr
Inhalt ist so originell, daß sie nach mancherlei
Hinblick wert ist, wiedergegeben zu werden.
Zacharias Bädcker gibt den Tod seiner Frau
in folgender Weise unter dem 16. April 1795
bekannt: „Die treueste Gefährtin meines
Lebens; Anna Theodora, eine geborene
Bastians, mit der ich beinahe 20 Jahre manchen
Zephyr und Sturm empfand, und es ihr dann
recht deutlich machte, daß alles disharmonisch
in die Reihe der Dinge paßte, wurde gestern
von unserm Schöpfer zu einem Freudenfeste
eingeladen, das ewig dauern soll, nachdem sie
noch vor wenig Wochen mit Simeonsfreuden
ihren neugeborenen ersten Enkel elastisch an
ihren ausgedehnten Busen drückte, ihn mit ihren
verwelkten Rippen zärtlich küßte und so diesen
neuen Welt- und Himmelsbürger nach groß-
mütterlicher Sitte freudeerregend bewillkomme-
nete. Ihr Körper wurde schon im vorigen
Augustmonate zu dieser Reise in ihr 59. Jahr
zuerst durch eine schmerzliche Dissenterie; und
darauf erfolgte eine völlige Auszehrung mit
vielen Leidschäden, geschickt gemacht. — Ge-
schmückt mit allen Tugenden der ökonomischen
Hausfrauen, ruhe samt ihre Hülle im Grabe;
im Elysium aber hoffe ich derauf mit mir
ihren hinterlassenen 4 Kindern dich an ihre
Seite drängeln zu können. Da ich mich selbst
nicht sehr betrübe, wenn eine gequälte Dulderin
hienieden, die bey einer eisernen Natur unter
der Last der härtesten Leiden endlich ihr Haupt
neigt und dann erst recht zur frohen Unsterb-
lichkeit neu geboren wird, so verbitte ich mir
natürlich alle Beileidsbezeugungen von meinen
auswärtigen Anverwandten und Freunden ganz
ergeben.“ Zacharias Bädcker.“

Ein Engel geht durchs Zimmer.

Wenn in einer Gesellschaft das lebhafteste Ge-
spräch plötzlich stockt und einer fast peinlichen
Stille Platz macht, dann schaut der eine oder an-
dere betroffen auf, als wenn irgend etwas nicht
ganz geheimer wäre, bis endlich jemand die schwe-
igende Ruhe unterbricht und verkündet: „Ein En-
gel geht durchs Zimmer“. Schon die alten Grie-
chen wandten die gleiche Redensart an, nur sprachen
sie nicht von einem Engel, sondern ließen
den Götterboten Hermes hereinplazieren. Plu-
tarch berichtet uns darüber in seiner Abhand-
lung vom „Juvileken“. Es ist ja nun leicht
erklärlich, daß der geflügelte Götterbote der al-
ten Heidenwelt sich in einem christlichen Engel
verwandelt, der nach der Bibel ja ebenfalls ein
geflügelter Bote des Himmels ist. Träte nun
ein solcher in eine Gesellschaft, so würde wohl
alles still sein und jeder auf die etwaige Ver-
stümmung des Gefährten harren. Man nahm
aber auch umgekehrt an, daß eine plötzliche, un-
erwartete Stille das Raufeln eines Himmels-
boten bedeute und sagte deshalb mit frommen
Gedanken: „Ein Engel geht durchs Zimmer.“



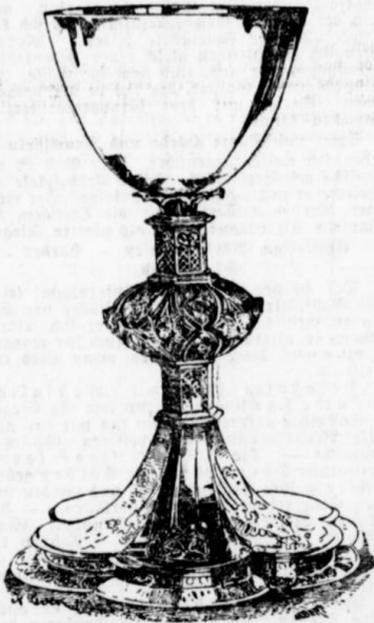
Kronleuchter aus der alten lutherischen Kirche. Geschenk des Pastors Volk.

Kämpfers über das Böse, nur Irdische dar-
stellen, das in der Gestalt des menschlichen Dün-
des verjüngt wird, während die freudige
Sinngebung an das Gute, Erweise in der Haltung
des betenden jungen Mitters sehr schön zum
Ausdruck kommt. Im leicht zur Seite geneigten
Haupt liegt Anbrunn. Der Tote selber hat in
seinem Anblick ein feines Räseln. Es ist nicht
leicht, die würdige Pose für einen Verstorbenen
zu finden. Man kann das Gesicht mit Gefallen
betrachten. Es ist der Sterbende, der sich in
den Himmel hineinschläft, von dem er träumte.
Tote sind immer wissend. Sie haben hinter den
Vorhang geschaut, der immer vor unseren Augen
hängt. Und daher ist das Lächeln im Gesicht
des Toten merkwürdig anziehend, bannend, un-
sachbar, unaussprechlich. Dieser Grabstein lag
nun in früherer Zeit vor dem Hochaltar der
Stiftskirche, wurde aber später unter dem hohen
Ronnendore an der Westseite, aufrecht stehend,
in die westliche Giebelwand vermauert, beim
Bau der neuen Stiftskirche aber wieder losgelöst
und in die Westwand des Seitenchiffes ein-
gefaßt.

Alte Glasmalereien sind Seltenheiten, und
doch ist auch die Hörder Stiftskirche altsäch-
sische Besitztümer eines alten Kirchenfensters mit Glas-
malereien. Es befanden sich nämlich in den
drei Chorabschlüssen der alten Stifts-
kirche multivise Glasmalereien. Diese Fenster
waren ca. 6 Meter hoch und 2,40 Meter breit.
2 davon waren auf halber Höhe vermauert
und mit zwei Mittelstößen in drei Felder ge-
teilt, die mit Wandverzierungen und teppich-
artigen farbigen Mustern in Glas, wobei gelb,
hellblau und etwas rot vorherrschte, verziert
waren. Die einzelnen Tafeln enthielten Moten-
tenzeichnungen und das Mittelfenster einen
Christus am Kreuze und das Bild der Maria,
diese Figuren waren aber so zerbrochen und
wie die meiste Verfallung, so ungenau und zer-
stückelt, daß beim Heranschauen keine Fenster-
tafel zu erhalten war. Das einzige, was zu
retten blieb, war der Bronzefuß des süd-
lichen Chorfensters, in welchem sich eine gut er-
haltene Tafelplatte vorfand, die das obere
Fenster und Mittelstößel füllte und schöne rote
Farben in rot, grün, blau und unter Reihung
nahm; dieses Stück wurde zum Fenster
des Mittelchiffes an der Ostseite der neuen
Stiftskirche (hinter dem Hochaltar) benutzt.

In den Gewölben der alten Klosterkirche
waren sehr wertvolle und antik gearbeitete Ab-
schlüsse. Zwei derselben wurden, da sie von
künstlerischer Bedeutung waren, losgelöst. Das
erste Gewölbeabschlusstück mit einem schönen
Christuskopf wurde in das Gewölbe des nörd-
lichen Kreuzarmes der neuen Kirche ein-
gefaßt, während das zweite, mit einem großen

erbin des großen Familienbesitzes wurde, ge-
stiftet. Da sie von Jugend ab den Wunsch
trug, in ein Kloster einzutreten, wandte sie sich
damals an die Äbtissin des Klosters Claren-
berg zu Hörde, Käte von Zork, und erwirkte
sogar bald ihre Aufnahme. Sie vermachte bei



Alter Kelch aus der evangelischen Kirche, früher reformierten Kirche. Geschenk von F. E. Kirberg 1709.

ihrem Eintritt dem Hörder Kloster den größten
Teil ihres Besitzes und sorgte vor allen Din-
gen für eine würdige Ausstattung der Kirche.
Zum Gebrauch beim Gottesdienst schenkte sie
einen herrlichen Kelch, der die Jahrhunderte
hindurch bis heute noch erhalten geblieben ist.
Am Fuße desselben stehen in einem Dreipaß
zwei schräg zueinander geneigte Wappenschilder,
das erste zeigt zwei in's Andreaskreuz ge-
stellte goldene Lindenzweige auf rotem Grunde,
das andere in Silber einen Stern auf grünem
Duerbalen. Es waren die Wappenschilder der
adeligen Familien von der Braden und Wn-
den. Bei Aufhebung des Stifts Clarenberg ging
dieser Kelch in den Besitz der Stiftskirche über,
wo er auch noch heute beim feierlichen Gottes-
dienst verwendet wird.

Es kamen nun noch die prächtigen Mes-
gewänder, ein spätantikes mit Kreuzungs-
gruppe, Engeln und schön gewebten Pflanzen-
ornamenten und ein Messgewand aus der
Frührenaissance mit sechs gestickten Blattorna-
menten und fünf Medaillons im Vierpaß. Sie
werden, wie es im Mittelalter so Sitte war, von
den edlen Klosterfrauen angefertigt worden sein
und bei Aufhebung des Klosters und Stifts der
Stiftsgemeinde übermacht worden sein. Sämt-
liche Kunstgegenstände sind wiederholte Male
auf großen Ausstellungen vertreten gewesen und
haben immer den größten Beifall gefunden.

Außer den Kunstschätzen der Stiftskirche be-
sitzt oder hatte die evangelische Gemeinde auch
verschiedene Kunstschätze. Als erstes und wert-
volles sei hier an die schönen gotischen Kron-
leuchter erinnert, die in der alten lutherischen
Kirche in der Langentruhe angebracht waren.
Der damalige Pastor Volk hatte um 1707 die



Türinschrift mit Christuskopf aus der alten Stiftskirche. Ausgeführt bei der Erbauung um 1339-1340.



Reichlich aus der Stiftskirche. Geschenk der Klosterfrau Cecilia von der Braden.

Wappenkopf. Die Einfassung einschließlich Laub-
werk ist ca. 2 Meter breit und 2,60 Meter
hoch und ist mit der Erbauung der Kirche um
1339 ausgeführt worden. Bei Abbruch der Kirche
blieb aber der Kunstkonservator allein den
rest und ordnete sofort die Ueberführung in die
neue Stiftskirche an, wo sie heute als Einfas-
sung zur kleinen Sakristei dient und auf zu
sehen ist.

Das größte und wertvollste mittelalterliche
Stück der Stiftskirche und das einzige größere
lutherische Denkmal der Vergangenheit, das
hier in Hörde steht, aber das auch unter den
Kunstwerken unserer weiteren Heimat, der
Grafschaft Mark, einen besonderen Platz ein-
nimmt, ist das Grabdenkmal des letzten Grafen
von der Mark, der im Jahre 1398 an der Spitze
seiner Soldaten, bei der Belagerung von Ober-
hausen durch einen Pfeilschuß getötet und nach
seinem Wunsch in der Hörder Stiftskirche beerdigt
wurde, obgleich die Grab- und Ruhestätte der
Braden von der Mark das nahe Fröndenberg
war. Die Grab- und Ruhestätte der Mark hat
dann in der alten Stiftskirche ein Mal ge-
sehen, das der Erwähnung unbedeutend wert ist
und berechtigt Zeugnis von der mittelalterlichen
Kunstfertigkeit ablegt. Der merkwürdige aufrecht
stehende Stein hat die respektable Höhe von 2,60
Meter und 1,70 Meter Breite und enthält die
schöne lebensgroße Gestalt des Grafen mit Krone,
oberem Helm und Schild desselben und
zwei Genien als Schildhalter, in Goutrelief.
Das Denkmal ist von künstlerischer Bedeutung
und gehört der Spätgotik an. Die empvorne-
nden Linien des gotischen Stils kommen in
den schlanken Gestalt des Toten, die von einer
schönen Form des Epithonens als Rahmen
umgeben ist, auf den Ausdruck. Weiterhin
sind die Figuren der beiden Engel zu Häupten

tel
lung
49.-
39.-
Stoffen mit
Pelzbesätzen
Mantel
7216
e
Wochenverdienst
Kramer, Günzburg a. B.
Schulbildung
R. 44 B. an
t. d. B. B. B.
Aplerbeck, P.
ntrahe.
auf sofort
es
Mädchen
Tag. (718)
u. Fr. Wichhans
Aplerbeck,
Bdamerstraße 65.
überes, efrliches
Vorgens-
mädchen
t. (728)
Brückerhof 17%
unges Mädchen
ndenstellung.
erfragen in der
Stiftskirche. (729)
evtl. später, juch
nnen
che tadia gemeten
ltd u. Gehaltsan-
en Eintritt
g
7260
bi
Einfach möbl.
immer
rmieten. (7287)
ermannstr. 80,
t. Gg. rechts.
Wobliertes
i m m e r
Betten, mit oder
Pension, zu ver-
t. (7272)
thelmitr. 19 a 1.
i. j. Mann kann
t u. Logis
en. (7284)
erfragen in der
Stiftskirche. (729)
eren in dieser
g bringt Erfolg.

Spiel/Sport/Farnen

Großkämpfe in allen Lagern!

Es vergeht kein Sonntag mehr, ohne eine fülle großartiger Veranstaltungen zu bringen. Kaum vermag man die Menge der sich jagenden Ereignisse noch zu erfassen, was heute noch Sensation gewesen, erscheint morgen als blasse Alltäglichkeit. Wenn früher das Programm des Wochenendes sorgfältig gegeneinander abgewogen war, so kämpfen heute die einzelnen Sportarten rücksichtslos um das Interesse der breiten Masse, überall sucht man durch etwas ganz Besonderes das Publikum für sich zu gewinnen. Der Kampf, der sich früher in der Hauptsache zwischen Leichtathletik und Fußball abspielte, entzündet jetzt auf der ganzen Linie, daß alle Sportarten, deren Saison im Herbst beginnt, gegen die Sommerwettkämpfe zu Felde ziehen.

Das vor uns liegende Wochenende hat verschiedene sportliche Ereignisse aufzuweisen, die über den Rahmen des Gewöhnlichen weit hinausragen. In der Leichtathletik interessiert man sich in erster Linie für die internationalen Wettkämpfe in Paris und Düsseldorf, im deutschen Fußballsport stellt das Städtepiel zwischen Köln und London etwas besonderes dar, aber auch das Treffen zwischen dem Deutschen Meister, Hamburger SV, und dem Deutschen FC Prag ist von überragender Bedeutung. Auch der Radspport gibt dem Sonntagsprogramm das Gepräge. Hier sind es vor allen Dingen die Rennen auf der Berliner Olympiabahn und die Bochumer Amateurrennen, die genannt zu werden verdienen.

Fußball in Westdeutschland.

Westdeutschland steht im Zeichen seiner am Samstag und Sonntag in Essen vor sich gehenden Wahlversammlung. In diesem Jahre ist die Situation besonders kritisch, weil es gilt Fragen zu behandeln, die man anzunehmen bisher gern vermieden hat. Es bleibt uns nur zu wünschen, daß die Versammlung, so hart auch die Meinungen aufeinanderprallen mögen, doch ergebnisreiche Arbeit leisten wird. Trotz dieser Laune werden die Fußballfelder nicht leer sein.

Im Ruhrbezirk

Ist allerdings nicht viel los. In Castrop-Maurel wird eine neue Platanallee ihrer Bestimmung übergeben. Das Weidenspiel liefert Schwarz-Weiß Essen dem SC Castrop. Bei den Essener Sportfreunden weist der Ruhrbezirksmeister Schalke 04, und in Dortmund sind zwei Hagener Gäste zu Besuch. Dortmund 05 sollte mit Hagen 05, Alemannia Dortmund mit Hagen 1911 wohl fertig werden. Der Reutlinga Dorf-Emscher liefert den Wanner Preußen ein Treffen. Germania Berna hat sich einen Gast aus dem Westfalenbezirk verschrieben und zwar die Bielefelder Arminen.

Der Westfalenbezirk steht wiederum im Zeichen der Punktspiele. In beiden Gruppen kommt es zu je drei Spielen. — Der Bergische-Märkische Bezirk ist auch recht sportlich mit seinen Fußballtreffen. Es finden innerhalb der Grenzen dieses Bezirkes nur drei wichtige Begegnungen statt. — Auch im Niederrheinbezirk ist der Betrieb recht beschaffen. — Im Rheinbezirk interessiert man sich für den Tag der Städtepiele in Köln. Das Hauptereignis ist selbstverständlich das Treffen der Kölner Fußball-Stadtmannschaft gegen die Vertretung Londons. Die Kölner haben eine ganze Reihe neuer Spieler angesetzt. Ob die Mannschaft in dieser Aufstellung aber die härteste Vertretung der Domstadt ist, das bleibt eine andere Frage.

Die Punktspiele werden in Süd-, Mittel-, Süddeutschland sowie in Berlin und im Baltentverband mit einem vollen Programm fortgesetzt.

Der Handballsport

Geht von Jahr zu Jahr mehr in die Breite. Wenn es vor noch nicht langer Zeit eine Seltenheit war, daß größere Zuschauermengen ihr Interesse bekundeten, so ist es heute fast eine Alltäglichkeit, wenn zu einzelnen bedeutenden Treffen die „10000“ überschritten wird. Das wichtigste Spiel im Reiche des Handballsportes ist die Berliner Begegnung zwischen einer Auswahlmannschaft aus der Domstadt und Siegen.

Leichtathletik.

In Düsseldorf wird eine Jagd auf die Rekorde veranstaltet. Der Finne Nurmi will sogar den Weltrekord im Stundelaufen schlagen. Wenn es auch den Teilnehmern an autem Willen nicht fehlen sollte, so dürfte es in den meisten Wettbewerben nur bei den Rekordversuchen bleiben. Bei den internationalen Wettkämpfen in Paris am Sonnabend und Sonntag startet eine starke deutsche Mannschaft, die mit zahlreichen Siegen beladen wieder heimkehren dürfte. Im Grunewaldstadion kommen die traditionellen Mannschaftskämpfe des Berliner Verbandes um das Hesseburg-Memorial zum Austrage. Gleichzeitlich findet die Brandenburgische Meisterschaft im Gehen über 50 km statt.

Tennis.

Es herbstet, und das ist für den Tennissport das Zeichen für das „Galakti“. Noch einige Nachhutkämpfe, die allerdings z. T. ihre besondere Bedeutung haben, finden statt. Im Vordergrunde steht für das Wochenende das Berliner Herbstturnier, in dessen Rahmen die Herrenmeisterschaft von Preußen ausgetragen wird. — Weitere Turniere gibt es in Köln, Frankfurt-Main und Weimars.

Im Motorsport

Kommt es zu einer ganzen Reihe von Prüfungen und Rennen, die ihren Höhepunkt im Großen Automobilsport von Europa, der auf der Monzabahn zum Austrage gelangt, finden. Eine glänzende Vorbereitung hat auch das 4. Salzbergrennen des Bayerischen AC gefunden. Weiterhin ist noch zu erwähnen die 3. Vostländische Zuverlässigkeitsfahrt.

Der Boxsport

hat sein Programm noch nicht sehr ausgedehnt. Der Reichsverband für Amateurböxen veranstaltet seinen Reichsbox-Wettbewerb, in dessen Rahmen eine große Anzahl mehr oder weniger großer Ereignisse stattfinden. — Der wichtigste Programmpunkt ist das in Hamburg vor sich gehende Ländertreffen zwischen deutschen und belgischen Berufsboxern.

Pariser Boxkämpfe.

Bei den im Pariser Bagamsaal ausgetragenen Boxkämpfen siegte der französische Weltgewichtsschwerer Iwan Laffineur über den Spanier Piedrahita bereits in der dritten Runde durch technischen K. D. Piedrahita konnte wegen Rippenbruchs den Kampf nicht mehr fortsetzen. Im Mittelgewichtskampf schlug der Franzose Debrice den Spanier Janace Ara über 100 Runden nach Punkten.

Ueber Cement und Landstraße.

Auf der Berliner Olympiabahn startet man zum „Großen Preis von Europa“. Bewerber sind hier Weltmeister Sawall, Linart, Enoel, Maronnier und Suter. Auf der Eiserfelder Bahn ist die Zusammenstellung für den Kampf um den Goldpokal ebenfalls als ungewöhnlich gut anzusehen. Es treffen hier Möller, Rößler, Kremer, Lewanow und Thollembed aufeinander. Die Bochumer Bahn bringt aufbesetzte internationale Amateurrennen, und in Köln-Münchendorff trifft man sich zur Weltmeisterschaftsreue der Berufsflieger.

Das wichtigste Straßenrennen des Sonntags ist der Große Preis von Norddeutschland, der über eine 142 1/2 km lange Strecke bei Hannover ausgetragen wird.

Im Rennsport

werden am Sonntag Veranstaltungen im Grunewald, Leipzig, Joppot, Hannover, Düsseldorf, Mannheim, Nienburg, Wahrenfeld und München-Daaling abgewickelt.

Fußball der Orts- und Nachbarvereine.

Der morgige Sonntag sollte ursprünglich im Zeichen des Beginns der Punktspiele stehen, doch sind diese auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Das Programm sieht daher immer noch Gesellschafts- und Freundschaftstreffen vor und ist für morgen sehr reichhaltig. Bereits am heutigen Sonnabend wird der Reigen eröffnet mit der Begegnung

H. S. C. — Polizeisportverein Dortmund.

Die Gäste stellen eine ausgezeichnete Mannschaft ins Feld, die ein gutes Können ihr eigen nennt. Dies mußten schon manche gute Gegner erfahren. Selbst der Sport-Club mußte sich vor der Serie in Dortmund mit einem Unentschieden begnügen. Heuer darf man die Diebstigen als den Sieger ansprechen, da sie in letzter Zeit wiederholt einen guten Auftrieb erzielt.

Der Sonntag sieht in Hörde zwei Treffen. Erstmals stellt sich der VfL nach der Sommerpause auf seinem Gelände mit der Begegnung

VfL — Sportfreunde Dortmund

seinem Auftrage vor. Zwar haben die Diebstigen mehrfach auswärtige Gastspiele gegeben, aber trotz der knappen Geminerresultate ließ sich kein Urteil über die Spielstärke bilden. Morgen sehen sich die Diebstigen gleich einer bedeutenden Belastungsprobe aus, sind doch die Gäste ein hervorragender Gegner, der sich in der vergangenen Serie mit dem Gruppenmeistertitel schmücken konnte.

Spiel und Sport Hörde und Neu-Affeln

sehen sich weiter gegenüber. Der Gast ist ein Reutlinga des Verbandes. Seine Probepispiele absolvierte er mit wechselndem Erfolge. Im morgigen Treffen erwarten wir die Diebstigen, die komplette Elf vorausgesetzt, als glatten Sieger.

Spiel-Baa. Hühlinghausen — Hörder Sports-Club.

Der Hörder Sports-Club unternimmt seine erste Gastspielreise der Saison. Bisher von Erfolg zu Erfolg schreitend, zeigte er sich seinem Auftrage in allerbesten Form. Auch für morgen ist mit einem Siege zu rechnen, wenn alles zur Stelle ist.

Bergshofen kreuzt mit Westfalia-Duckarde die Klänge. Wenn wir als Sieger die Gastgeber ansprechen, dann tun wir das nur unter Berücksichtigung der besseren Geländekennntnisse. — Die H. S. C. V.igareserve spielt gegen D.erne 24 und die Silber geben in H.ise in ihre Visitenkarte ab und werden um einen Sieg reicher das Feld verlassen. — Im weiteren Spielen bringt der Sonntag: Hühlinghausen — Wambel, Dorstfeld — Caistro 11, Wenaede — Weimar 09, Hombusch-Barop — Postsportherein und Wenainghausen — Bochum-Hordel.

In der Jugendklasse gibt es auch einige Treffen. So kreuzen die Junioren des Spiel und Sport mit denen des H. C. Merkur die Klänge und VfL's Nachwuchs mit ebenfalls wie die Senioren mit Sportfreunde Dortmund.

mund die Kräfte. Schürens 1. und 2. Juugendmannschaft erhalten den Besuch der Dortmunder Alemannen.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Der vorletzte Sonntag der Terminspiele sieht die Titelbewerber ohne Ausnahme am Start. In der Gruppe 2 kann der morgige Tag die Entscheidung bringen. In der Gruppe 1 führt hier mit einem kleinen Punktvorsprung die Tabelle an, gefolgt von Dortmund 26 und den beiden Förder Vereinen. Morgen paart der Kalender folgende Gegner:

Einigkeit Hörde — Schüren.

Auf dem Gelände des H. S. C. geht die Begegnung vor sich. Die Diebstigen sind in den letzten Spielen stark nach vorn gekommen und greifen wieder mit in die Entscheidung ein. Ihre spielerischen Leistungen haben sich gegen die erste Serie bedeutend gehoben, während bei den Gästen die Form sich stetig abflacht. Wir erwarten daher die Diebstigen als Sieger.

Bergshofen — Hörde-Nord.

Die Hörder haben letzten nur infolge Peches zwei Spiele verloren. Morgen bietet sich ihnen Gelegenheit, wieder einen sicheren Sieg zu landen.

Sölde — Schwerte.

Dies Treffen bedeutet für die Gastgeber eine zahme Sache, da die Gäste sich zu keiner einheitlichen Leistung aufrufen können.

Aplerbeck — Dortmund 26.

Die wichtigste Begegnung der Gruppe 2 geht am Baldihöfchen vor sich. Beide Mannschaften haben die erste Ausfahrt auf den Titel. Ihre Leistungen sind ausnehmend. Wer in diesem Treffen den Sieger stellen wird, ist nicht zu sagen, jedenfalls muß der Sieg hart erkämpft werden.

Falke Dortmund — Kirchhörde.

Hier ist mit einem sicheren Erfolge des Gastgebers zu rechnen, da die Gäste in dieser Saison aarnicht in Schwung kommen können.

Brüninghausen — Barop.

Ein Lokaltreffen geht hier vor sich. Noch vor kurzer Zeit wäre den Gästen der Sieg nicht zu nehmen gewesen, heuer haben ihre Leistungen aber gewaltig nachgelassen, so daß der Ausgang ungewiß ist.

Deutsche Jugendkraft.

Hier herrscht turnusmäßige völlige Ruhe. Die Meisterschaftsspiele der Gauklasse rufen die Vereine am nächsten Sonntag erstmalig auf den Plan.

Reichsjugendwettkämpfe der Schulen des Amtes Wellinghofen.

Auf dem Sportplatz zu Benninghofen herrichte gestern morgen reges Leben. Die Schuljugend des Amtes Wellinghofen hatte Feiertag und hielt dort ihre Reichsjugendwettkämpfe ab. Das Wetter war für diese Veranstaltung äußerst günstig. Man konnte es sich überhaupt nicht besser wünschen. Während die Mädchen Reigen ausführen, begannen die Knaben mit dem Dreikampf (Laufen, Springen, Werfen). Im edlen Wettkampfe ludte jeder sein Bestes herzugeben. Darauf führten die Schulen Wellinghofen und Voh ein Handballspiel aus. Es war ein harter Kampf, der zunächst unentschieden auslief. Nachdem das Spiel zweimal verlängert worden war, endete es mit 4:3 Siegen für Voh. Ein weiteres Mannschaftsspiel war am Nachmittag vorher zwischen den Schulen Wellinghofen und Benninghofen ausgetragen worden. Dabei war die Wellinghofer Mannschaft mit 57 gegen 28 Punkte als Sieger hervorgegangen. Nach dem Handballspiel traten alle Teilnehmer zu den Freiturnungen an. Sie erweckten allgemeine Anerkennung, ein Beweis dafür, daß sie von der Leitung glücklich ausgewählt und von den einzelnen Schulen gut eingeebnet waren. Darauf hielt Herr Opt. Müller-Unterhöfchen die Schlussansprache, an welche sich die Prämierung der Sieger angeschlossen.

Die besten Einzelleistungen erzielten im Werfen: Erich Schwichtenberg - Wellinghofen 62 m; im Laufen: Kurt Sollmann-Voh 137 Sek.; im Springen: Kurt Sollmann-Voh 4,80 m.

Liste der Sieger:

(L. = Voh. U. = Unterhöfchen, B. = Benninghofen, W. = Wittinghofen, Br. = Brüninghausen, W. = Wellinghofen, R. = Weninghausen.)
I. Ältere Gruppe. (12 und 13 Jahre alt) 1. Kranz R. Sollmann-Voh 60 Punkte; 2. Fr. Schwabe-U. 58; 3. W. Hunte-U. 58; 3. Derb. H. H. 56; 4. C. Schwichtenberg-W. 55; 4. D. Wegener-U. 55; 5. B. Mainka-U. 52; 6. J. Buschulte-Br. 51; 6. H. Hoffmann-R. 51; 6.

- B. Herberthola-W. 51; 6. H. Kämper-R. 51; Fr. Baumgart B. 49; 8. W. Kullkom-R. 48; 8. B. Schlug-B. 47; 9. Heidehoff-U. 46; H. Frank-Br. 45; 10. Fr. Dohes-U. 45; 11. Billmann-U. 44; 11. R. Döbeln-U. 44; 12. Wiemann-U. 43; 12. W. Jier-U. 43; 13. Schwarz-U. 42; 13. W. Lüttrich-U. 42; 14. Gales-Br. 42; 14. W. Drexbach-U. 42; 15. Seep-U. 42; 15. W. Naguschewski-U. 42; 16. Hoff-U. 41; 16. W. Vöbe-U. 41; 17. Beele-U. 41; 17. H. Brautloff-U. 41; 18. Marienfeld-U. 41; 18. H. Keilmann-U. 41; 19. Brand-W. 40; 19. S. Gratte-U. 40; 20. Schwarz-W. 40; 20. D. Wolf-U. 39; 21. Bennis-U. 39; 17. J. Althoff-U. 37; 17. Vechter-U. 37; 17. D. Dietrich-U. 37; R. Rath-U. 37; 17. W. Heimann-U. 37; R. Winter-U. 37; 17. W. Weber-Br. 37; 17. Gößmann-U. 37; 17. W. Rodenbuch-U. 37.
- II. Jüngere Gruppe (11 und 12 Jahre alt): 1. Kranz R. Schlichtmidt-W. 60 Punkte; 1. B. Kötterfeld-U. 60; 1. H. Meier-U. 59; 2. D. Drees-U. 58; 2. W. Fernald-U. 58; 3. Klemens-U. 58; 3. J. Kühle-Br. 56; 4. Ebdell-U. 55; 4. D. Baagener-U. 55; 4. Garbe-U. 55; 4. D. Mainka-U. 55; 4. Mainka-U. 55; 5. P. Gode-U. 54; 5. Braunschaufen-Br. 54; 5. C. Hippert-U. 53; 6. C. Krummrad-U. 53; 6. R. Pommerne-U. 53; 7. H. Spänhoff-U. 52; 7. D. Weber-U. 52; 7. W. Schürhoff-U. 52; 8. R. Schäfer-U. 50; 9. C. Pitter-U. 50; 9. W. Weigand-U. 50; 9. C. Schwichtenberg-U. 50; 9. D. Diermann-U. 50; 10. W. Dittloff-U. 49; 10. W. Schmidt-U. 49; 10. A. Dietrich-U. 49 Punkte.

Turnen.

DT.-Veranstaltungen.

Gleich dem ersten Septembersonntag auch der kommende ein Volksturntag. Der Kampf auf die 10. Meisterschaft - Leipzig - Leipzig, der in Chemnitz in Verbindung mit dem Handball-Auswahlspele Leipzig - Mitteldeutschland ausgetragen wird. Gleich oder noch höhere Bedeutung kommt dem 45. Kaiserturnen in Duisburg zu, an ihm nehmen hervorragende Volksturner aus allen Teilen des Landes teil.

Rudern.

Um den Hollandpokal.

Für den Rudersport war am den Hollandpokal, der am 15. und 16. September auf dem Amstel bei Amsterdam zum Austrage gelang hat der Ruderschaft der Amsterdamer sein einiorenküller von Dooven, der als zurzeit bester deutscher Ruderer im Einer angesehen werden kann, gemeldet. Der deutsche Ruderer wird außerdem noch durch den deutschen Ruderer in Amsterdam vertreten sein, der für die Rudererklasse seinen Einerruderer Aufsteher nennt hat.

Automobil-Rennen.

Für das Automobilrennen auf dem Rürburgring.

am 15. September wurde u. a. von dem Minister für Handel und Gewerbe ein Staatsmandat zur Verfügung gestellt. Das Interesse an diesem Automobilrennen gewinnt hierdurch ein besonderes, so daß eine sehr gute Beteiligung erwartet ist.

Dieses Rundfrennen, welches auf dem Südbahnhof Rürburgring stattfinden wird über ca. 100 km = 12 Runden geht, wird von Automobilsportlern ein Anreiz sein, sich hierzu zu beteiligen.

Auf die anlässlich des Neuenahrer Automobil-Turniers stattfindende Schlußfeier sowie die Besichtigung der Rürburgring und Hessel nach Bad Neuenahr sei nochmals hingewiesen.

Von der Fliegerrei.

D. R. V. — Zuverlässigkeitsflug 1928.

D. R. V. — Zuverlässigkeitsflug 1928.

Zur Förderung des Motorflugportes wurde vom Deutschen Luftfahrt-Verband ein D. R. V. Zuverlässigkeitsflug ausgeschrieben. Der Wettbewerb beginnt am 4. Oktober. In der Ausschreibung ist lediglich die Streckenlänge vorgeschrieben, während die Streckenführung den Wettbewerbern überlassen worden ist. Nur der Bestehende wurde gemacht, daß das Endziel des Wettbewerbes Berlin sein soll. Die Reichsstadt ist dazu anzuersuchen worden, weil hier gleich die Internationale Luftfahrtausstellung stattfinden wird.



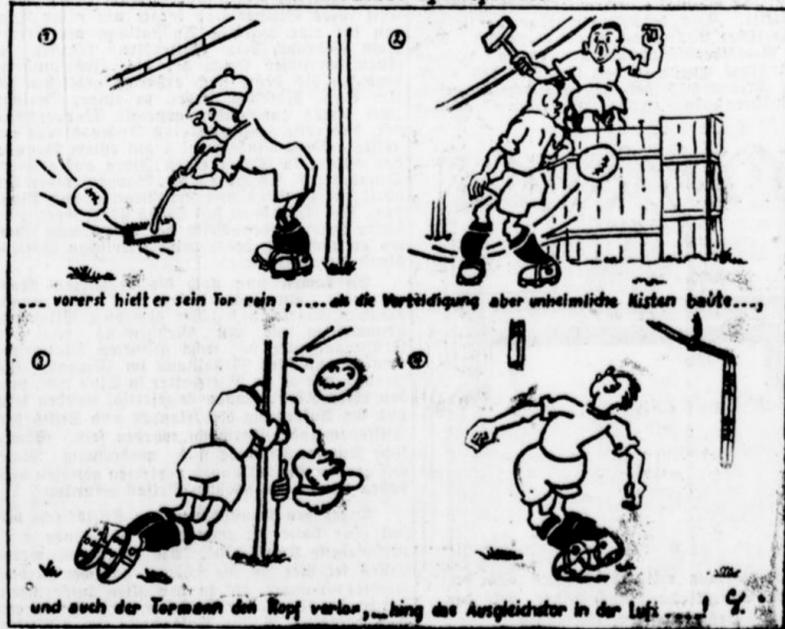
Redaktions-Briefkasten.

Die Erteilung von Auskünften erfolgt an dieser Stelle für die Bezüge unserer Zeitung unentgeltlich. Für die Beantwortung übernehmen wir nur die persönliche Verantwortung.

Zwei Bettende. Der neue Eisenbahntarif soll, wie wir an anderer Stelle mitteilten, kein Verteuerung der Wochentage durch Folge haben. C. H. Jeder Ehegatte kann durch Testament nach eigenem Belieben über sein Vermögen verfügen, doch hat der überlebende Ehegatte, falls er von der Erbfolge ausgeschlossen ist, Anspruch auf den Pflichtteil. Dieser beträgt, falls Kinder vorhanden sind, ein Viertel des Nachlasses. War die Ehe kinderlos, leben aber die Eltern des Verstorbenen noch oder hat er Geschwister, dann erhält der auf den Pflichtteil gesetzte Ehegatte ein Viertel des Nachlasses. War der Verstorbene kein Testament hinterlassen, so erhält der überlebende Ehegatte ein Viertel des Nachlasses, die Kinder drei Viertel.

R. R. Wer bei der Schulpolizei eintraten will, kann sich bei einer der Volksschulen oder auch bei dem Leiter einer Polizeiverwaltung mit staatlicher Schulpolizei melden. Die Einstellungen auf den Volksschulen erfolgen am 1. April und 1. Oktober. Die Volksschule für Westfalen befindet sich in Münster. Die Ausbildung zum Funkbeamten erfolgt durch die Frankfurter A. G. für drahtlosen Überseeverkehr, Berlin, Hallisches Ufer 12-13. Auf diesen überfordert Ihnen die Gesellschaft eine kleine Broschüre, aus der Sie die näheren Bedingungen erleben.

Illustrierte Sportsprache.



... vorerst hielt er sein Tor rein, ... ah die Verteidigung aber unheimliche Kisten baute...
... und auch der Torwart den Kopf verlor, ... hing das Ausgleichstor in der Luft ...!

1928.

212.

Katzenaspiel

Streusport-Wästel

Bambor a. J. W. W.

Geoffenheit

Bitte Anträge, lassen Sie mit dem Briefkasten des Redakteurs nicht, sondern hängen an der Redaktion.

Roman a. J. 1713

Gewissenhaft.
„Bitte Anette, laufen Sie mal um die Ecke und sehen Sie nach, wie beim Optiker das Barometer steht.“ — „Gnädige Frau, das steht überhaupt nicht, sondern hängt draußen an der Gadenür.“

Ueberraschung.
„Wenn ich nur wüßte, womit ich meine Frau zum Geburtstag überraschen könnte! Sie ist doch gegenüber so blasiert. Bitte, gib mir einen Rat.“ — „Sehr einfach, du schenkst ihr gar nichts, da ist sie bestimmt überrascht.“

Eine Beleidigung.
Die Dame des Hauses öffnet auf ein Klingelzeichen selbst die Wohnungstür. „Ach, Sie entschuldigen schon, haben Sie nicht alte Kleider zu verkaufen?“ fragte ein alter Mann. Und die Dame antwortet stolz und beleidigt: „Wie können Sie es wagen, diese Frage an mich zu richten! Wissen Sie nicht, daß ich stets das Allermodernste trage?“

Der Spekulant.
Sie: „Ich weiß gar nicht, was eigentlich mit unserer Trude ist! Schon seit einigen Wochen macht ihr nicht mehr Freude! Sie will nicht ins Theater, nicht in Gesellschaften, sie mag keinen Schmutz, keine Kleider, keine Reisen — ob sie nicht etwa unglücklich verliebt ist?“ — Er: „Das mag wohl sein! Aber sag' mal, könntest Du Dich nicht auch mal so wie die Trude ein bißchen unglücklich verlieben?“

Schlau.
Junger Herr: „Ach, Fräulein Thunelida, wären Sie wirklich so edel und tapfer, einen Verächtmächtiger zu reiten?“ — „Aber sofort, wenn sich der Fall bieten sollte.“ — „Oh, oh, der Fall ist da — retten Sie mich, ich vermachte — küssen Sie mich!“

Erklärlich.
Fremder als Gast am Stammtisch: „Die Geschichte, Herr Nachbar, die der junge Mann da drüben eben erzählt hat, scheint mir nur teilweise wahr zu sein.“ — „Ja, wissen's, das ist aber auch erst nur der Affinität von unserm Oberförst!“

Naiv.
Die junge Gattin des Gelehrten plauderte gerne wie ein plätscherndes Waldbächlein. Ihr Gatte am Schreibtisch meint nach geraumer Weile ein wenig ungeduldig — „Liebes Kind, sage mir, was glaubst Du eigentlich, warum ich hier am Schreibtisch sitze?“ — „Schah!, darüber habe ich wirklich noch nicht nachgedacht“ lautet die harmlose Antwort.

Boshaft.
„Fleißige Sänger fressen wenig — lautet ein Sprüchlein über die Vögel.“ — „Das könnte ich von unserm Tenor nicht behaupten“ meint die Soubrette boshaft.

Der Philosoph!
„Komm, mei Moritzche, Deine Schmerzen sind schrecklich, komm, mer gehn zum Zahnarzt.“ — „Na, ich geh' nix.“ — „Aber Moritzche, warum gehst du nix? Er tut Dir ja nix.“ — „Na, wofür soll ich dann gehen zum Zahnarzt?“

Gut gesagt.
„Na Ede, ich hab' Dir ja so lange nicht gesehen. Wo warst Du denn eigentlich die sechs Monate?“ Ede (eben aus dem Gefängnis kommend): „A? Na, mei Gewissen wurde wieder mal 'n bißchen repariert.“

Verkümmert.
„Ist Ihre Frau noch auf, wenn Sie nach Hause kommen?“ — „Die wartet immer auf mich.“ — „Aber wenn wir noch ein paar Maß trinken, und Sie kommen später.“ — „Wenn ich später komme, dann wartet Sie erst recht.“

Der bekannte Komponist.
Hotel die u hatte zwar im Pariser Opernhaus freien Eintritt, machte aber ganz selten Gebrauch davon. Eines Abends aber wollte er doch eine Aufführung seiner „Weißen Dame“ besuchen. Nach der Eintrittskarte gefragt, erwiderte er gelassen: „Ich habe freien Eintritt. Mein Name ist Boieldieu.“

„Sie sind der Komponist der „Weißen Dame“?“ fragte ihn der Schlichter und musterte ihn mit argwöhnischem Blicke von oben bis unten.
„Jawohl.“

„Daha, wirklich? Ihre List, sich unter falschem Namen in das Haus einschleichen zu wollen, wird Ihnen nicht gelingen.“

„Aber mein Lieber, ich bin Boieldieu.“
„Oh, Sie täuschen mich nicht. Wir kennen Boieldieu sehr gut. Er beehrt das Haus fast jeden Abend mit seinem Besuche.“

„So,“ sagte der Komponist verblüfft, „ist er etwa heute auch hier?“
„Gewiß.“
„Dann lassen Sie mich wenigstens diesen einmal anschauen!“

Der Beamte führte darauf den Komponisten in den Zuschauerraum und zeigte ihm im Parquet einen Herrn, der weltverloren der Duvertüre zu lauschen schien. „Der schweigt im Anhören meiner Musik. Ich will ihn in dem Gemache nicht hören, den er unter meinem Namen erlangt.“ sagte sich Boieldieu.

„Na, gestehen Sie nun, daß Sie hier nichts zu suchen haben?“ meinte der Schlichter.
Der gutherzige Komponist antwortete lächelnd: „Gewiß, ich gestehe alles.“

„Dann scheren Sie sich hinaus!“ brüllte ihn der Erzürnte an.
So ging Boieldieu, in aller Form an die Luft gesetzt, wieder nach Hause.

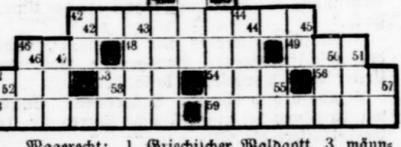
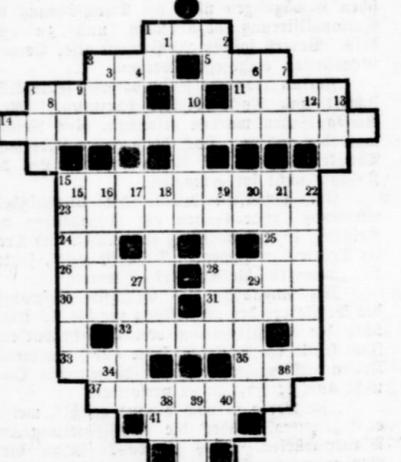
#

Peinliche Lage.

Den preussischen Offizieren war es, auch als die Spielfälle in den deutschen Bädern noch geduldet wurden, streng verboten, sich am Glücksspiel zu beteiligen. Trotzdem hatte ein junger Leutnant die Kühnheit, allerdings in Zivil, am Roulettestisch zehn Goldstücke zu setzen, obwohl ihm bekannt war, daß sich König Friedrich Wilhelm IV. ebenfalls gerade in Baden-Baden zur Kur aufstellte. Die gefasste Farbe kam zweimal heraus, und der Leutnant wollte eben die vierzig gewonnenen Goldstücke einstecken, als bei einer zufälligen Wendung seines Kopfes sein Blick auf den König fiel, der entgegen seiner Gewohnheit dem Spiele zusah. Der Offizier, den der König kennen mochte, durfte es nun nicht wagen, das Geld an sich zu nehmen. Er blieb steif am Spieltisch stehen, innerlich in großer Aufregung, daß die rollende Kugel beim nächsten Spiel eine andere Farbe bezeichnen könne und so sein Gewinn samt Einsatz flöten ginge. Für einen Leutnant ein peinlicher Verlust. Jedoch kam die gefasste Farbe zum dritten, vierten und fünften Male heraus, so daß seine zehn Goldstücke zu dreihundertzwanzig Goldstücken angewachsen waren. Man kann sich die Erregung dieses jungen Leutnants vorstellen, der schon beim nächsten Spiel den ganzen Goldhaufen reitungslos fortzuschwimmen sah. Seine Augen wanderten zum König. Aber der stand noch da, denn er hatte es wohl bemerkt, weshalb der junge Mann in Zivil seinen Gewinn dauernd stehen ließ. Nun machte er dessen peinliche Lage mit den Worten ein Ende: „Nehmen Sie Ihr Geld ein, und machen Sie sich schnell davon, ehe der König Sie bemerkt! Das Glück möchte Ihnen auf die Dauer nicht so gezogen bleiben!“ — Hocherrötend strich unser Leutnant das Geld in die Hosentaschen und verschwand, doppelt froh, rasch aus dem Saal.

Käsele Spiel

Kreuzwort-Rästel.



Wagerecht: 1. Griechischer Baldquart, 3. männlicher Vorname, 5. Zeitmesser, 8. europäisch-asiatisches Gebirge, 11. Nachtraubvogel, 14. Schiffsstobolo, 15. Webartenpiel, 23. Briester ural-aiatischer Völkler (Nebenzahl), 24. Abkürzung für Armeekommando, 25. Abkürzung für Langente, 26. Weintraubenernte, 28. historischer Berg in Tirol, 30. flüssiges Nictett, 31. Titelheldin bei Ipsen, 32. Hauptstadt eines Balkanstaates, 33. Abkürzung für Religion, 35. Abkürzung für neuhochdeutsch, 37. König von Judäa, 41. Schweizer Kanton, 42. Bindewort (zeitlich), 44. Etend, 45. Abkürzung für Seiner Majestät Schiff, 48. großes Fah, Schiffstradimas, 49. Teil des Oberkörpers, 52. Niesenschlange, Velz, 53. bestimmter Artikel, 54. nordische Schicksalsgöttin, 56. Vorwort, 58. Zahlwort, 59. Stadt in Kanada.

Senkrecht: 1. Strom in Italien, 2. kurzer Augenblick, 3. Teil des Tiermagens, 4. König Nordisraels, 6. Umstandswort des Ortes (Richtung), 10. großer Fluss, 12. französischer Artikel, 13. Naumsverhältnis, 15. Palmenbusch, 16. fruchttragender Boden, 17. Abkürzung für den Staat New-Hampshire, 18. Begabung, 19. Seewesen, Flotte, 20. Vorwort, 21. Längennmaß, 22. europäischer Inselstaat, 27. Nebenfluß des Rhans und der Elbe, 29. Himmelskörper, 34. Abkürzung für eigenhändig, 36. Abkürzung für Heilige Schrift, 38. chem. Zeichen für Ruthenium, 39. Ehrenzeichen, 40. Abkürzung für: das ist, 42. hohe Spielart, 43. Singvogel, 44. römischer Kaiser, 45. chem. Zeichen für Tantal, 46. französische Münze, 47. englische Insel, 50. nordische Meererin, 51. heldische Eigenschaft, 52. Abkürzung für Bahnhof, 53. französisches Adelswort, 55. akademischer Titel (abgetürzt), 57. Umstandswort der Weite.

Auflösungen vom vorigen Rästel und Spiel.

- Wagerecht:** 1. Griechischer Baldquart, 3. männlicher Vorname, 5. Zeitmesser, 8. europäisch-asiatisches Gebirge, 11. Nachtraubvogel, 14. Schiffsstobolo, 15. Webartenpiel, 23. Briester ural-aiatischer Völkler (Nebenzahl), 24. Abkürzung für Armeekommando, 25. Abkürzung für Langente, 26. Weintraubenernte, 28. historischer Berg in Tirol, 30. flüssiges Nictett, 31. Titelheldin bei Ipsen, 32. Hauptstadt eines Balkanstaates, 33. Abkürzung für Religion, 35. Abkürzung für neuhochdeutsch, 37. König von Judäa, 41. Schweizer Kanton, 42. Bindewort (zeitlich), 44. Etend, 45. Abkürzung für Seiner Majestät Schiff, 48. großes Fah, Schiffstradimas, 49. Teil des Oberkörpers, 52. Niesenschlange, Velz, 53. bestimmter Artikel, 54. nordische Schicksalsgöttin, 56. Vorwort, 58. Zahlwort, 59. Stadt in Kanada.
- Senkrecht:** 1. Strom in Italien, 2. kurzer Augenblick, 3. Teil des Tiermagens, 4. König Nordisraels, 6. Umstandswort des Ortes (Richtung), 10. großer Fluss, 12. französischer Artikel, 13. Naumsverhältnis, 15. Palmenbusch, 16. fruchttragender Boden, 17. Abkürzung für den Staat New-Hampshire, 18. Begabung, 19. Seewesen, Flotte, 20. Vorwort, 21. Längennmaß, 22. europäischer Inselstaat, 27. Nebenfluß des Rhans und der Elbe, 29. Himmelskörper, 34. Abkürzung für eigenhändig, 36. Abkürzung für Heilige Schrift, 38. chem. Zeichen für Ruthenium, 39. Ehrenzeichen, 40. Abkürzung für: das ist, 42. hohe Spielart, 43. Singvogel, 44. römischer Kaiser, 45. chem. Zeichen für Tantal, 46. französische Münze, 47. englische Insel, 50. nordische Meererin, 51. heldische Eigenschaft, 52. Abkürzung für Bahnhof, 53. französisches Adelswort, 55. akademischer Titel (abgetürzt), 57. Umstandswort der Weite.

212.



Für's Heim

Unterhaltungs-Beilage
des Hörer Volksblatt für Stadt und Land

Millionen auf der Landstraße.

18. Fortsetzung. Roman von Anny v. Panhuys. (Copyright 1928 by Verlag Alfred Bockhold, Braunschweig.) (Nachdruck verboten.)

Sobald der Kellner das Zimmer verlassen, sagte sie leise, wie verschämt: „Ich habe ja auch so oft an Sie denken müssen, Conde, viel zu oft! Mein Mann läßt mir reichlich Zeit zum Denken und Grübeln, er geht völlig in seinen nüchternen Geschäften auf. Und unwillkürlich fangen da meine Gedanken nach Sevilla zurück. Ich stellte mir dann Schloß Montecasa vor und malte mir die Madonna auf meine Waise zurecht, die ich so gern gesehen hätte, und leider nicht sehen durfte.“

Er sah sie mit einem zwingenden Blick an.
„Wissen Sie auch, allerschönste Sennora, was Sie speben zu mir gesagt haben? Wissen Sie auch, daß ich annehmen muß, ich sei Ihnen nicht gleichgültig, weil Sie an mich gedacht haben.“
Freda schlug, die Verwirrte spielend, die Hände vor das Gesicht, lugte aber dabei ein ganz klein wenig durch die Finger.

Sie sah auf einem Stuhl am sorgfältig gedeckten Tisch, und der Graf stand ein paar Schritte von ihr entfernt, als er wiederholte: „Wissen Sie, daß ich annehmen muß, ich sei Ihnen nicht gleichgültig, weil Sie an mich gedacht haben?“

Viele Gedanken zogen mit rasender Geschwindigkeit in Wildform an Freda vorüber. Sie sah ihren Mann, ihr schönes, bequemes Haus, sah die Eltern, die Schwestern, aber über alles, was sie mit ihren jagenden Gedanken verknüpft zu schauen meinte, breitere es sich plötzlich wie ein goldener Glanz, unter dem alles matt und verschwommen wurde, der alles überstrahlte. Und der goldene Glanz ging von einer neunzackigen Krone und einem Schloß in Spanien aus und von dem, was mit dazu gehörte.

Sie sagte gepreßt, denn nun war sie doch erregt: „Sie sind mir auch nicht gleichgültig, nein, ich will offen bekennen, ich habe meinen Mann nur geheiratet, weil ich zu gern aus den knappen Verhältnissen des Elternhauses heraus wollte. Ich handelte töricht und unüberlegt. Aber ich werde nun zu hart dafür bestraft, weil es doch sehr, sehr traurig ist, wenn man dem Mann seiner wahren Liebe erst begeben, nachdem man die Frau eines anderen geworden ist.“

Er trat langsam näher, und in seinen Augen war ein heißes Leuchten.

„Machen Sie sich frei! und werden Sie meine Frau, Sie sollen es niemals bereuen. Ich habe keine nüchternen Geschäfte wie Ihr Mann, der Sie langweilt, ich bin Herr meiner Zeit und kann mich Ihnen völlig widmen. Werden Sie vor ihr!“

Gräfin konnte sie werden, wenn sie wollte, zur Hofgesellschaft würde sie dann gehören, eine Herzogin würde ihre Schwägerin sein! Du lieber Himmel, sie fand sich kaum noch zurecht. Es war, als hielt ihr eine Märchenfee ein großes Glücksfüllhorn entgegen, und sie brauchte nur hineinzugreifen.

Der Conde Santiago de Montecasa wagte es, ihre Hände zu nehmen.
„Wir müssen uns ruhig und klar aussprechen, aber vor allem eins: Wollen Sie eine Scheidung, wollen Sie nach erfolgter Scheidung zu meinem katholischen Glauben übertreten und meine Gattin werden?“

Seine Augen brannten voll Leidenschaft in die ihren.
Sie neigte ein wenig den Kopf.
„Ja, Conde, ich will!“

Da küßte er voll Ueberschwang ihre beiden Hände, und dann reichte er ihr ein Glas Wein, legte mit förmlicher Inbrunst seine Lippen auf dieselbe Stelle des Kelches, wo die ihren beim Trinken gerührt.
Er sah sie sehr ernst an.
„Ich werde also Sennor Markus aussuchen, am besten gleich morgen, und mich mit ihm aussprechen. Ich werde ihm die lautere Wahrheit sagen, und wenn er erregt wird, womit ich natürlich rechnen muß, will ich es dulden, gerne dulden, denn der Siegespreis lohnt!“

Sein Blick ward weich und zärtlich, als er das Bild der vor ihm Sitzenden ersah.
Freda war es, als streife sie ein eisiger Lusthauch.
Sie schauderte zusammen.
„Behüte, Conde, das dürfen Sie auf keinen Fall, mein Mann würde Ihnen sicher sehr viel Unangenehmes sagen, Sie würden sich sehr ärgern müssen. Vielleicht würde er Sie sogar auslachen!“

Ihr lag herzlich wenig daran, den Grafen vor Unannehmlichkeiten oder einem Ausgelachtwerden zu bewahren, aber ihre Feigheit fürchtete allerletzt Unannehmlichkeiten für die eigene Person, und ihr Kopf mühte sich eifrig, die richtige Lösung



Zum 100. Geburtstag Tolstois.
Graf Leo Tolstoi wurde vor 100 Jahren, am 9. Sept. 1828, geboren. Dem Andenten des Weisen von Jasnaja Poljana werden an diesem Tage alle Völker huldigen. — Die letzte Aufnahme von Graf Tolstoi.

mein, und ich führe Sie als Herrin in mein altes Stammshloß, wo uns die Madonna erwarten wird. Im Winter leben wir in meinem Palacio in Madrid, wo wir die Hoffeste mitmachen werden und man Sie feiern wird. Meine Schwester wird Sie mit offenen Armen empfangen, meine Wünsche sind auch ihre Wünsche, denn wir Geschwister hängen sehr aneinander.“

Was die Woche brachte.

Auf dem Bundestage des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes in Hamburg wurde mitgeteilt, daß hinter dem Bundestage eine Gesamtzahl von 4,6 Millionen Mitgliedern steht und daß der Bund über Jahresrechnung von 182 Millionen Mark verfügt. Bedeutung hat die Tagung vor allem durch ihre Reden und Beschlüsse bei der Stellung, die die Sozialdemokratie in Preußen inne hat, für die Wirtschaftspolitik. Die Tagung hat vor allem wirtschaftspolitische Bedeutung. Minister Severing hat auf dieser Tagung Anträge über bestimmte Ziele seiner Politik gemacht. Er hat den Plan gefaßt, die Mittel für die wirtschaftliche Nothilfe zu freieren und sie dem freien Volk zu überlassen. Die Gewerkschaften nehmen der Technischen Nothilfe gegenüber bekanntermaßen eine ablehnende Haltung ein. Eine Maßnahme, die Technische Nothilfe aufzulösen, hat Minister Severing nicht, da sie eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft ist. Er kann ihr nur die Mittel entziehen. Weiter sprach der Minister von der „ideellen Sicherung der Republik.“

Nachdem der Reichsinnenminister sich dafür ausgesprochen hat, daß der kommunale Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens über den Verbot von Panzerkreuzern und Kriegsschiffen formgerecht und verfassungsgemäß ist, hat er abgelehnt, haben sich auch Reichswehrministerium und Reichsfinanzministerium diesem Standpunkt angeschlossen. Es kann demnach schon als feststehend gelten, daß das Volksbegehren die Einleitung des Volksbegehrens zur Angelegenheit erklärt und daß diese damit in Gang kommt. Einmalige Sicherheit kann wohl damit erreicht werden, daß die Kommunisten die gleiche Zahl von Stimmen für ihren Antrag erzielen werden, die bei der letzten Reichstagswahl für kommunale Verordnungen abgaben worden sind, und zwar 202.584. Diese Zahl allein genügt, um dem Volksbegehren zum Erfolg zu verhelfen. Das hierzu erforderliche Stimmrecht aller Wahlberechtigten aus der letzten Reichstagswahl beträgt 4.129.511. Aber es kann wohl bei der Einleitung im Sozialdemokratischen Parteitag kein Zweifel daran bestehen, daß die über 850.000 Stimmen mit Leichtigkeit zu gewinnen sind, und daß damit das Volksbegehren seinen Zweck erreicht.

In den wirtschaftlichen Erörterungen dieser Woche spielt die Erhöhung der Frachten die größte Rolle. Diese „neue Steuer“ auf die Wirtschaft muß natürlich allerlei Folgen haben, besonders für den Absatz der Rohstoffe und in erster Linie für die Eisenindustrie. In diesem Bereich schon „beschränkten“ Gebieten treten Teile des deutschen Wirtschaftsgebietes hinzu, in denen nunmehr ebenfalls die englische Ware, besonders, wenn sie außerdem noch in England verbleibt, billiger als die entsprechende deutsche Kohle zu haben ist.

Wohlfühlender beinahe als die Verhaftung von Hugo Sinnes selbst haben die Diskussionen der Geheimkreise beim Untersuchungsrichter gewirkt. Sie sind die öffentlichen Erörterungen noch mehr in die verurteilten Betrugsmänner in die Anklage gelangt, die zum Schaden Reiches von den verschiedenen Interessenten in Anspruch genommen wurden. Das deutsche Aufwertungsamt unterscheidet zwischen dem Altbeis, der Krone erworben worden ist, und den Neubeis, die erst in der Inflationszeit in den Markt kamen. Der erstere soll mit 12% bewertet werden, der letztere nur mit 2% v. S. aufgewertet werden. Nun sind allem Anschein nach im Ausland große Mengen von Neubeisen von Spekulanten angekauft, die bei der Reichsschuldenverwaltung als „Altbeis“ angemeldet worden. Wenn diese Spekulationen nicht wären, so hätten diese „Altbeisen“ beträchtlichen Mehrerwerb in der Inflation erzielt, und das Reich wäre um mindestens 10 Millionen Mark geschädigt worden. Waren doch für mehr als 42 Milliarden „Altbeis“ angemeldet worden, während die Berechnungen der Finanzbehörde der Reichsanleihe-Behörde höchstens 20 Milliarden Markt betragen.

Clemens Brentano.

Von Manfred Ludwig.

Was dem Namen Brentanos eine bleibende Stelle in den Herzen der Deutschen sicherte, „Des Knaben Wunderhorn“, jene Sammlung alter deutscher Volks-, Kinder- und Scherzlieder, die der Dichter gemeinsam mit dem Schwager Achim von Arnim und unter der von vielen Freunden und Gesinnungsgenossen, darunter den Gebrüdern Grimm, herausgab. Darinnen pflichtet der Brunnen dem Marktplatz des altertümlichen Städtchens, kauft der Wald mit seinen Geheimnissen, jauchzt und schluchzt das Saitenspiel fahrenden Schülers. Der typische Vertreter dieser jüngeren Romantik, die mit lieblichem Herzen umschlang, was die ältere Generation der Schlegel und Tieck mehr verabscheulich pflegte, war Clemens Brentano. Die Jugend, die er fern von den Eltern — eine stets kranke Mutter und sein aus dem stammender Vater lebten in seiner harmonischen Ehe — ohne zielbewusste Leitung erzogen wurde, trat dazu bei, daß der Dichter zu einem verträumten, rastlosen, ungeliebten Manne heranwuchs. Eine kurze Zeit Ruhe warf ihm an der Seite der um 17 Jahre älteren Dichterin Sophie Mereau bevor, mit der er sich 1803 vermählte. Nach dem Tode im Jahre 1806 aber erfaschte ihn über die alte Unrast. Wie der „Taugenichts“ des Freundes Eichendorff mit seiner Geliebten, so wanderte Brentano, die Gitarre im Arme, an den Ufern des Rheines hin. Der Dichter und seine Schwester Bettine, die Gattin seines Freundes Achim von Arnim, die besonders durch ihren von schwärzlicher Reizung diktierten Briefwechsel mit

In Genf hat nunmehr die erste Fühlungnahme zwischen Reichskanzler Müller und Briand stattgefunden. In einer Unterredung mit französischen Pressevertretern sprach Briand Deutschland großmütig das Recht zu, über die Rheinlandfrage zu „verhandeln“, aber zu diesen Verhandlungen müßten alle Befugungsmächte binzugezogen werden. Frankreich vertritt sich also zunächst hinter den anderen Befugungsmächten, offenbar zu dem Zwecke, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen, damit sich Deutschland recht lange an seinem Recht, zu verhandeln, erfreuen kann. — Im englischen Kabinett ist es ebenfalls diese Tatsache, die nicht mehr länger verheimlicht, die bei der Arbeit Chamberlains, die ihn nicht hindert, eine Reise nach Amerika zu unternehmen, scheint es sich um einen schweren Anfall von Amisämie zu handeln. Vielleicht sind auch nur gewisse konservative Kreise des Außenministers müde, der

es nicht verstanden hat, England von der Europapolitik loszulösen.

König Ahmed Zogu I. von Albanien steht am Ziel seiner Wünsche. Als erste Macht hat ihn Italien in seiner Würde anerkannt, was nur bestätigt, daß es sich hier um ein abgekartetes Spiel handelt. Griechenland ist alsbald dem Beispiele Italiens gefolgt, es war also vermutlich mit im Komplott. Mit welchen Mitteln Zogu sein Ziel erreicht hat, darüber brachte die Wiener „Reichspost“ dieser Tage interessante Mitteilungen, die ihr aus Albanien zugegangen waren. Danach ist die ganze angebliche Bewegung unter Ausnutzung von Geld- und Verbannungsstrafen erpreßt worden. In Nordalbanien herrschen Angst und Schrecken. Das Volk sei gegenüber der Sabelherrschafft, die sich der Protektion einer Großmacht erfreut, vollkommen wehrlos. — Das eröffnet nette Aussichten für die nächste Zukunft Albanien.

Der Tribut.

Die fremde Kapitalhilfe und die Reparationslast. — Die einzige Erklärung für die bisher volle Leistung aller Zahlungen.

Disconto-Gesellschaft zum Dawesplan.

Die Direktion der Disconto-Gesellschaft weist in ihrem neuesten Monatsbericht auf die einschneidende Bedeutung des 1. September 1928 als des Tages des Eintritts Deutschlands in das Normaljahr des Dawesplanes für die deutsche Wirtschaft hin, mit dessen Beginn Deutschland auf eine bis heute noch völlig unbestimmte Zeit jährlich 2500 Millionen Reichsmark — eine Summe, die dem jährlichen Produktionsnetto-Wert des gesamten deutschen Bergbaues entspricht — ohne jede Gegenleistung an die Reparationsgläubiger entrichten soll. Die Folgen der Reparationsbelastung würden sich denn auch in Zukunft noch viel weitgehender bemerkbar machen als bisher.

Bereits die Tarifierhöhung der Reichsbahn erregte sich, abgesehen davon, daß die Gehalts- und Löhnerhöhungen wie auch die Preissteigerung vieler Bedarfsstoffe, der unmittelbare Nachschuß zu dieser Maßnahme gewesen seien, aus der Notwendigkeit, die Aufbringung des Reparationsanteils der Eisenbahn auf alle Fälle sicherzustellen. Weit schwerer wiegen indes natürlich die Steigerung von 750 Millionen Reichsmark, die auf den Anteil des Reichshaushalts an der Ausstattung entfällt. Gegenüber der optimistischen Auffassung des Reparationsagenten über die Fähigkeit des Reichshaushalts zur Aufbringung des Normalbeitrages auf Grund des Dawesplanes müßte betont werden, daß dem Wirtschaftsaufschwung der letzten Jahre ganz besondere Bedingungen zu Grunde gelegen haben. Das Reich habe stark erhöhte Einnahmen aus der Einfuhrsteuerung bezogen, die nicht ohne den ununterbrochenen Zutrom ausländischen Kapitals möglich gewesen wären.

Die fremde Kapitalhilfe habe die allgemeine wirtschaftliche Erholung der letzten Jahre abgibt, deren Folge erst vermehrte Steuererträge gewesen seien. Die jetzigen Steuererträge dürften daher nicht als Ausdruck der wirtschaftlichen Kraft und Leistungsfähigkeit Deutschlands angesehen werden. Im Gegenteil habe die gegenwärtige, sehr weitgehend durch die Reparationen bestimmte Steuerbelastung eine außerordentliche Steigerung der Besteuerungskosten und eine ebenso weitgehende Erhöhung der Kapitalbildung zur Folge. In diesen beiden Gefahrenmomenten für die Zukunft könnten die Reparationslasten auf die Dauer nicht zu überbrücken, sofern ihnen an einer den wirklichen inneren Kräften entsprechenden Leistungsfähigkeit Deutschlands gekehrt sei. Steuer- und Reparationslasten

aus der Substanz seien eine wirtschaftliche Unmöglichkeit, sie widersprächen außerdem den Bestimmungen des Dawesplanes, woraus Deutschland nur aus wirtschaftlichen Überlegungen Zahlungen leisten solle. Auch könne nicht verschwiegen werden, daß der augenblickliche Stand der Reichsfinanzen durchaus nicht zu übertriebenen Hoffnungen mit Bezug auf die allzeit Aufbringung der Reparationsleistungen, umwieweniger, als der Abschluß des ersten Quartals des laufenden Jahres zeigt, günstig sei, und der monatliche Reparationsbeitrag aus der Reichskasse mit dem 1. September von 4,66 auf 104,16 Millionen Reichsmark monatlich steige.

Bei volkswirtschaftlicher und nicht nur budgetmäßiger Betrachtung des Reparationsproblems sei die Beurteilung der Reparationslast entscheidend, daß Deutschland noch auf absehbare Zeit unter einem weitgehenden Mißverhältnis zwischen Kapitalbildung und Kapitalbedarf zu leiden haben werden. Es sei ein Unterchied, ob ein derartig hoher Kapitalbeitrag von einem ausreprobieren Kapitalbedarfsstand wie Deutschland oder einem reichen Lande verlangt werde. Die Reparationsverpflichtungen bedeuteten daher für Deutschland eine potentierte Belastung, deren Höhe in der 2½ Milliardenziffer nicht zum Ausdruck komme. Im übrigen werde ein Beweis dafür, ob Deutschland bei dem heutigen Stande seiner Wirtschaft in der Lage sein werde, 2,5 Milliarden für Reparationen aufzubringen, wahrscheinlich überhaupt nicht zu führen sein, um so weniger, als das Ausland der privaten deutschen Wirtschaft die Mittel wieder zur Verfügung gestellt habe, die diese dem Staat für Reparationszahlungen abgeliefert habe.

In vier Jahren (1. Sept. 1924 bis 31. August 1928) habe Deutschland an Reparationen 5470 Millionen Reichsmark gezahlt. Da dem Deutschen Reich hiervon 800 Millionen Reichsmark in Gestalt der Dawesanleihe 1924 zur Verfügung gestellt worden seien, habe Deutschland tatsächlich bisher 4670 Millionen Reichsmark aufgebracht. Andererseits habe Deutschland in der gleichen Zeit 5800 Millionen Reichsmark langfristige Auslandsanleihen aufgenommen. Bei Abzug von 500 Millionen Reichsmark für Tilgung, Rückzahlung und Mißlauf verbleibe jedoch immer noch ein Rest von 3500 Millionen Reichsmark. Die deutschen Zahlungen in Ausführung des Dawesplanes seien für die ersten vier Jahre um 600 Millionen Reichsmark geringer gewesen als die deutschen Auslandsanleihen. Zu diesen 600 Millionen Reichsmark seien außerdem die Beträge zuzurechnen, die das Ausland Deutschland kurzfristig in Gestalt von Krediten an Banken, Handel und Industrie zur Verfügung gestellt habe.

Dabei sei die Summe der kurzfristigen Kredite nicht wesentlich geringer als die der langfristigen Auslandsanleihen zu schätzen. Wenn man sie unter Berücksichtigung der umgekehrt auch von Deutschland dem Ausland eingeräumten kurzfristigen Handelskredite nur mit 3,5 bis 4 Milliarden Reichsmark ansetze, so ergebe sich für die gesamte Kapitalhilfe des Auslandes an Deutschland ein Gesamtbetrag von 8800 Millionen bis 9300 Millionen Reichsmark, dem eine Reparationsleistung von 4700 Millionen Reichsmark gegenüberstehe.

Deutschland habe also annähernd doppelt so viel Geld vom Auslande erhalten, wie es selber für Reparationsleistungen herzugeben habe. Diese Tatsache sei auch die einzige Erklärung dafür, daß bisher nicht nur alle Zahlungen voll geleistet, sondern auch Transfers in einem Betrage hätten vorgenommen werden können, der den Jahresrücklagen im wesentlichen gleichkomme.

Wenn die Uebertragung der 2½ Milliarden Reichsmark des Normaljahres sich reibungslos abwickeln soll, so werde eine starke Vermehrung der Darüberweisungen, d. h. also der Devisenkäufe des Reparationsagenten erforderlich sein. Es sei möglich, daß diese stattfinden könne, wenn der Devisenzutrom aus Auslandskrediten (welche die deutsche Wirtschaft weiter dringend braucht), nicht nachlasse. Eine echte Lösung des Transferproblems werde damit ebenso wenig erreicht sein, wie sie bisher erfolgt sei.

Die Haftpflicht der Gemeinden.

Mancherlei Beobachtungen deuten darauf hin, daß man, zumal in den Landgemeinden, noch nicht überall freisich daran denkt, daß die Gemeinden für ihre Einrichtungen eine große Haftpflicht tragen. So las man kürzlich in einer Tageszeitung folgenden Bericht: „Der Gemeindefreier, der zum Verkauf auf den Markt geführt und von einem Manne, der zur Sicherheit den Strick um die Hand gewickelt hatte, gehalten wurde, schaute plötzlich und risch sich mit Gewalt los. Dem bedauernswerten Mann wurden alle Finger von der Hand aberissen.“ Die Gemeinde ist nun für diesen Schaden haftbar, bezw. ihre Versicherung muß für sie eintreten. Hätte der Leiter des Stieres diesen, wie es Vorschrift ist, mittels Rasenringes und Leistanke vorgeführt, so hätte sich der Schaden nicht ereignet können. Der Fall lehrt, daß die genaue Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften im Interesse der Gemeinden selbst liegt.



Dr. Kapler, Präsident des Welt-Kirchenkongresses.

Zeugen wie auf einem europäischen Standesamt geschlossen. Das Paar hält sich dabei an der Hand. Nachdem die anwesenden Verwandten getraut und ihren Tee ausgetrunken haben, gilt die Zeremonie als beendet. Später wird ein großes Fest veranstaltet.

Der Bräutigam trägt bei der Trauung einen Turban, der in allen Farben leuchtet, die Braut einen Schal, der mehrere Meter lang ist, und ein buntschimmerndes Gewand. In Birma gelten die Lippen, flache Nasen, und hohe Backenknochen als schön. Dem Europäer kann es freilich kaum zuzugun, daß alle Frauen von Beteläulen und Tabakrauchen schwarze Zähne haben.

Die Scheidung ist in Birma eine ganz gewöhnliche Erscheinung und mit keinerlei Schwierigkeiten verbunden. Der Besuch des Bräutigams bei seiner Braut wird in Birma oft von Erpressern ausgenutzt, und zwar auf folgende originelle Art: Der Weg des Bräutigams, der, mit Geschenken beladen zu seiner Auserwählten eilt, wird durch einen Strick versperrt. Vor dem Strick steht ein Mann, der dem Freier erklärt, daß, wenn er über den Strick holt, seine Ehe unglücklich ausfallen werde.

Feuilleton mit 1000 Fortsetzungen.

Die amerikanische Farmerzeitung „The New Yorker Era“ hat jetzt eine Höchstleistung in Feuilletonfortsetzungen gebracht. Sie hat nämlich seit über zweieinhalb Jahren unterm Strich in Fortsetzungen ein und dieselbe Geschichte gebracht; allerdings war das kein Roman, der in fast 1000 Fortsetzungen tief, sondern es war die Bibel und zwar das gesamte Alte und Neue Testament, das auf diese Weise den Lesern jener Farmerzeitung in Romanfortsetzungen geliefert wurde.

Goethe Berühmtheit erlangte, haben als erste den romantischen Stimmungsgelast des deutschen Schicksalsromans erkannt und besungen. Alle Liebe, die der Dichter für die ihm so schnell entrisse Frau empfand, legte er in die Gestalt der schönen Laurenzburger, die der Heldin seiner leider unvollendet gebliebenen „Chronika eines fahrenden Schülers“. Sophie Mereau war die einzige Frau, die dem Dichter Glück gebracht hat. Als Luise Hensel seine Werbung abwieh, sagte sich der Bierjährige enttäuscht von der Welt los und wehte den Rest seines Lebens ganz der Religion. Längst war sein lehrreicher Mund verstummt, als Brentano am 28. Juli 1842 die Augen für immer schloß.

Die Aufschauungen für Wesen und Wert der romantischen Dichtung haben im Laufe der Zeit mancherlei Wandlungen erfahren. Unbestritten aber blieb ihr — wenn auch unbedeutendes — Verdienst um den nationalen Aufschwung des deutschen Volkes, weil jene Dichter, allen voran Clemens Brentano, die Blüte auf die glorreiche deutsche Vergangenheit und die Schönheit der deutschen Landschaft gelenkt haben.

Brantwerbung mit Gedichten.

Verlobungssitten in Birma. Die Eingeborenen von Birma heiraten in jungen Jahren, gewöhnlich noch vor manig. Wenn es den Eltern nicht glückt, eine Ehe zu bringen, so wird die Pflanze eines Mittlers in Anspruch genommen. Gewöhnlich aber befragen die jungen Leute die Sache selbst — die gewöhnlichste Form der Ehe ist die Ehe nach beiderseitiger Verständigung. Die jungen Leute haben genug Gelegenheit, einander kennenzulernen: bei Festlichkeiten und religiösen Zeremonien.

Das Vorspiel zu einer Verlobung wird sehr romantisch ab. Die jungen Leute vereinbaren ein Zusammentreffen im Haus des Mädchens. Das Mädchen schmückt sich in der Dämmerung, nicht Blumen ins Haar und stellt vor das Fenster ein brennendes Licht. Der Freier erscheint heimlich in Begleitung eines Freundes und bringt Geschenke mit, Früchte und Süßigkeiten sowie Gedichte, von denen er behauptet, sie selbst geschrieben zu haben. Reicht seine poetische Vergabung zu einem selbständigen Gedicht nicht aus, so kann er sich ein Gedicht von einem anderen schreiben lassen. Die Form für diese Verlobungsgedichte ist genau vorgeschrieben. Sie sind stark romantisch und leidenschaftlich, was sonst im Orient nicht allgemein gebräuchlich ist.

Weniger romantisch sind dagegen die Geschenke des jungen Mädchens an ihren Auserwählten — es sind wolene Unterhemden und Zigarren. Sie hat auf seine Komplimente in sehr toter Art zu antworten. Die Mutter der Braut sitzt dabei, allerdings in einiger Entfernung, um die Unterhaltung nicht zu führen. Nachdem die jungen Leute sich besser kennen gelernt haben, muß die Braut auf die Gedichte des Freiers gleichfalls in poetischer Form antworten. In ihren Gedichten hat sie den Freier zu loben, ohne irgendwelchen leidenschaftlichen Gefühlen Ausdruck zu geben. Nach einiger Zeit treffen die Familien der Brautleute zusammen, um die Hochzeit zu besprechen. Der Bräutigam schenkt der Braut Schmuckstücke und Juwelen. Mitologen stellen das Horoskop des jungen Paares. Falls das Horoskop ungünstig ausfällt, wird die Verlobung aufgehoben. Die Hochzeitfeier selbst ist nicht religiöser Art. Die Ehe wird in Anwesenheit von zwei

Gegen die Schulblühe.

Eine Kundgebung im Heidelberger Schlosshof.

Als Abschluß einer Pressekonferenz, die der Arbeitsausschuß deutscher Verbände in Heidelberg abhielt, fand im Hofe des Heidelberger Schlosses eine große vaterländische Kundgebung gegen die Schulblühe statt. Zu der nach Tausenden zählenden Menschenmenge sprach der Präsident des Arbeitsausschusses Deutscher Verbände, Reichstagsmitglied Gouverneur a. D. Dr. Schnee, über „Deutschland und die Weltmeinung“. Die Ausführungen des Redners kennzeichneten einleitend die umfangreiche Propaganda der Ententestaaten während des Krieges gegen Deutschland, womit erreicht worden sei, daß eine ständig wachsende Zahl von Nationen Deutschland als Angreifer und Störenfried ansehen. Nach dem deutschen Zusammenbruch sei dann die Kriegsschuldfrage im Versailler Diktat festgelegt und zum Gegenstand der ungeheuerlichsten Friedensbedingungen gemacht worden. In Wirklichkeit aber sei Deutschland jederzeit ein friedliebendes Volk gewesen und habe niemals daran gedacht, andere Völker zu überfallen. Gewiß seien in der deutschen Politik erhebliche Fehler gemacht worden, doch sei dadurch keineswegs der Weltkrieg hervorgerufen worden. Diese Anschuldigungen gegen Deutschland sind durch die große deutsche Kampfpublikation und andere Veröffentlichungen in Deutschland und anderen Ländern widerlegt worden, die die objektive Wissenschaft im In- und Auslande jetzt auch anerkennt. Trotzdem gäbe es auch heute noch manche Staatsmänner in anderen Ländern, vor allem solche, die selbst eine verwerfliche Rolle beim Ausbruch des Weltkrieges gespielt haben, die in der Hauptsache an Deutschlands Kriegsschuld festhalten. — Die Kundgebung gewann durch die auffällige Innenbeleuchtung des Schlosshofes einen wirkungsvollen Abschluß. Die Teilnehmer an der Pressekonferenz versammelten sich sodann zu einem Kellertag am Perleofsch.

Maler und Bautätigkeit.

10. Deutscher Malertag.

Unter starker Beteiligung der Mitglieder des Reichsverbandes Deutscher Maler (R.D.M.) für Immobilien, Hypotheken und Finanzierungen e. B. und in Anwesenheit von Vertretern der Behörden, fand in Berlin der 10. Deutsche Malertag statt. Robert Mener sprach über „Neubautätigkeit und Hebung des Realcredits“.

Zur Frage der Neubautätigkeit führte der Redner u. a. aus, daß diese zum größten Teile in den Händen der gemeinnützigen Baugesellschaften läge, die von den Gemeinden im höchsten Grade privilegiert werden. Das früher vorhandene leistungsfähige private Bauunternehmertum sei fast völlig zurückgedrängt. Der Redner forderte, der privaten Bauwirtschaft die gleichen Vorteile wie den gemeinnützigen Baugesellschaften einzuräumen, wodurch seiner Ansicht nach in erheblich kürzerer Zeit die Wohnungsnot beseitigt werden könnte. Er bemängelte weiter die ungleiche Verteilung der öffentlichen Zuschüsse. Hinsichtlich der Finanzierung vertritt der Redner den Standpunkt, daß zur Befreiung der Wohnungsnot anstelle einer Hauszinssteuer-Hypothek ein entsprechender großer Verkaufszuschuß a. fond perdu aus den Hauszinssteuererträgen zur Verfügung gestellt werde. Von großer Bedeutung wäre es, wenn diese Mittel nicht weiter ausschließlich den Gemeinden zur freien Verfügung überlassen würden. Nur durch Schaffung einer gemischten paritätischen Kommission (Mitglieder der Gemeinden und Industrie- und Handelskammern) könnte eine gerechte Verteilung erfolgen, wodurch die private Bauwirtschaft in den Stand gesetzt würde, erfolgreich mit den Baugesellschaften zu konkurrieren. Weiter fordert der Redner die Abschaffung der Kapitalertragssteuer und die Eintragung von Hypotheken in ausländischer Währung. Die wichtigsten Faktoren für die Bauwirtschaft und die stärksten Stütze für den Realcredit bilden die Hypothekendarlehen und auch die Versicherungsgesellschaften.

Zerstörung

der staatsbürgerlichen Instinkte.

Umgemeindung und Selbstverwaltung.

Auf der Tagung des Reichsstadtebundes in Heidelberg betonte zum Umgemeindungsproblem der Berichterstatter Professor Dr. Hoffmann-Wünster, daß außerhalb der großen Industriegebiete eine Aenderung der bisher angewandten Grundzüge für Umgemeindungen nicht erforderlich sei. Wo Großstädte oder mittlere Städte aus einem gesunden Wachstum heraus eine Erweiterung ihrer Stadtarealen erstreben, werde diese erfolgen müssen. Es solle dabei aber das Maß des unbedingt Notwendigen mit Rücksicht auf die Leistungskraft der Städte selbst nicht überschritten werden. Bei dem Umgemeindungsgebot der letzten Jahre sei in zu einseitiger Weise Rücksicht auf die rein wirtschaftlichen Verhältnisse genommen worden. Dieses Vorgehen sei äußerst bedenklich. Eine kommunale Gliederung des Industriegebietes dürfe nicht nach den gegenwärtigen Bedürfnissen der Industrie gestaltet werden. Das steigende Mißtrauen gegen die Uebertragung industrieller Nationalisierung auf die kommunalen Kreise werde noch größer, wenn man die Formen betrachte, die für die künftigen kommunalen Bezirke gedacht seien.

Schon heute könne man sagen, daß die dort entstandenen neuen Großstädte den Charakter von Gemeinden, in denen sich der einzelne als lebendiges Glied fühle, nicht haben könnten. Weitere und dauernde Zurückdrängung der Selbstverwaltung zerstöre die staatsbürgerlichen Instinkte. Pflicht und Sorge des Staates müsse es sein, dort, wo noch ein Ge-

meindeleben blühe, schützend die Hand darüber zu halten. Die Verhältnisse in den Klein- und Mittelstädten hätten sich durchaus günstig entwickelt. Sie würden berufen sein, ein notwendiges Gegengewicht gegen die Großstädte zu bilden, müßten sich aber von dem Ehrgeiz freihalten, es den Großstädten gleichzutun zu wollen. Vielmehr sollten sie bestrebt sein, sich durch stän-

Die Falschbuchungen des Oberzahlmeisters

Drei Jahre hindurch unentdeckt. — Für 150 000 Mark Wetzettel.

Die Unterschlagungen des Oberzahlmeisters Martin beim Wirtschaftsamte der Kommandantur in Berlin, über die wir bereits berichtet, beschäftigten noch immer die Kriminalpolizei und die Militärverwaltung. Martin liegt noch immer krank in einem Sanatorium, so daß der gegen ihn erlassene Haftbefehl bisher noch nicht ausgeführt werden konnte. In einem umfangreichen Schriftsatz, der dem Untersuchungsrichter eingereicht worden ist, werden von der Verteidigung gegen die vorgeworfenen Martins schwere Beschuldigungen erhoben. Es wird darauf hingewiesen, daß Martin, der während seiner langen Dienstzeit ein sparsamer Mann gewesen sei, von anderen zu den Veruntreuungen veranlaßt worden sei. Die Veruntreuungen begannen vor etwa drei Jahren, als der Vorgesezte Martins, der ebenfalls angeklagte Oberinspektor Wohlschlag, der ihn seit vielen Jahren kannte, ihn um ein Darlehen von 5000 Mark bat. Martin gab das Geld, das er nicht selber besaß, in Teilbeträgen aus der Militärkasse. Das soll Wohlschlag angeblich gemacht haben. Auch andere Angestellte des Wirtschaftsamtes erhielten auf Bitten Darlehen von Martin aus Militärgeldern. Eine weitaus schwerere Verfehlung beging Martin aber, indem er dem früheren Leiter der Heereshandwerkerschule einem Regierungsbaurat B. einen Vorkurs von 40 000 Mark zahlte. Nach den Mitteilungen an den Untersuchungsrichter soll B. dem Martin mitgeteilt haben, daß ihm ein Nachtragsetat von 115 000 Mark bewilligt worden sei zum Ausbau der Heereshandwerkerschule. Die Ueberweisung werde in den nächsten Tagen ergehen. Daraufhin zahlte Martin an B. 40 000 M. ohne die Zahlungsanweisung zu erhalten. Später erfuhr Martin dann, daß der Nachtrag-

setat nicht bewilligt worden ist. B. wurde in diesem Falle zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt und entlassen. 20 000 Mark wurden bei ihm noch vorgefunden und sichergestellt. Für den Rest mußte Martin aufkommen. Da Martin nun diesen Betrag und die weiteren von ihm gewährleisteten Darlehen nicht decken konnte, begann er seine Veruntreuungen in immer größerem Umfang. Diese sollen so ausgeführt worden sein, daß er in seine Bücher Zahlungen für fingierte nach Berlin kommandierte Wachtruppenteile eintrug. Um den Schaden wieder gutzumachen, versuchte er sich endlich in Kennwerten, wobei er wieder große Summen verlor. Dem Untersuchungsrichter wurden für etwa 150 000 Mark Wetzettel überreicht. Gewann Martin einmal eine bedeutende Summe, dann legte er diese wieder in die Kasse zurück und verbuchte den Eingang als Zahlung eines der fingierten Truppenteile.

Diese eigenartige Kassenwirtschaft hat Martin drei Jahre lang fortgesetzt, ohne daß dies entdeckt worden wäre. Weiter behauptet die Verteidigung, daß Martin an einen Vorgesetzten ein Darlehen von 8000 Mark in Teilbeträgen gegeben habe. Wie der Verteidiger behauptet, hätte die pfandmäßige Buchführung und Abrechnungsweise Martins bei sorgfältiger Ueberwachung bald festgestellt werden müssen. Martin selbst besitzt in Berlin noch zwei Häuser, auf die zur teilweisen Abdeckung des von ihm verursachten Schadens Sicherheits-hypotheken für die Militärbehörde gelegt worden sind.

Wenig erfreuliche Schulpolitik.

Bekanntlich dürfen nach den Richtlinien Grundschulklassen nicht über 50 Schüler haben. Bei dem in den vergangenen Jahren vorgenommenen Abbau der Schulstellen kamen trotz des Geburtenrückganges in einigen Provinzen derart starke Neuaufnahmen vor, daß Anfangs- und Grundschulklassen 50 und mehr Schüler aufwiesen. Statt nun bei dieser Gelegenheit einmal die Junglernot zu mildern, beschreitet das Ministerium seltsame Wege: Die Schulräte erhielten strikte Anweisung, die überfüllten Grundschulklassen auf 50 Schüler herabzudrücken. In einer dreiklassigen Landesschule zählt z. B. die Unterklasse 60, die Mittelklasse 49, die Oberklasse 42. Nun nimmt man folgende ganz schematische Verteilung vor: Aus der Unterklasse (1. und 2. Schuljahr) kommen 10 Schüler des 2. Jahres in die Mittelklasse (3.-5. Schuljahr), diese gibt wieder 9 Schüler des 2. Schuljahres an die Oberklasse ab. Das 2. und das 5. Schuljahr werden einfach in zwei Teile zerfallen und fortan getrennt unterrichtet, die Mittel- und Oberklasse erhalten statt bisher drei Abteilungen deren vier, machen also eine Rückwärtsentwicklung durch, nähern sich der Form der Einklassigen Schule. Die bedauerlicherweise Kinder werden in der anderen Klasse nur ein Anhängsel bilden und nicht mehr so gefördert werden.

Die Besetzung am Verfassungstage.

Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches hatte in seiner Entscheidung vom 9. Juli erklärt, daß zur Zeit eine gesetzliche Grundlage für eine rechtliche Verpflichtung der kommunalen Selbstverwaltungskörper zum Flagen nicht bestehe. Um so bedeutamer ist die in diesem Jahre auf Anordnung des preussischen Ministers des Innern erfolgte Feststellung, welche Gemeinden und Gemeindevorstände am Verfassungstage die Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold freiwillig gezeigt haben. Von den im Regierungsbezirk Köln vorhandenen 382 Gemeinden haben 3. B. 6 es abgelehnt, am Verfassungstage zu flagen.

Polizeilich vermahnte Millionäre.

In Bitonto in Apulien wurden drei Millionäre offiziell polizeilich ermahnt bzw. verwarnet, weil sie sich den Direktiven der italienischen Regierung entgegenstellten, insbesondere, weil sie sich der Beteiligung an den Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit entzogen hatten.

Gegen moderne Tänze.

In einem Briefe, der in allen Uirchter Kirchen verkündet wird, unternimmt die katholische Geistlichkeit dieser Stadt einen Feldzug gegen die modernen Tänze. Um die Tanzwelt und zugleich die moderne Kleidung zu bekämpfen, wird darin jeder übermoderne Tanz als unfittlich verurteilt und Tanzgesellschaften jeder Art als Anlaß zur Sünde bezeichnet. Die Eltern werden aufgefordert, ihre Kinder von dem Besuch von Tanzgesellschaften fernzuhalten. Die Feste sollen auf andere Weise gefeiert werden. In manchen holländischen Städten, in denen die Stadtverwaltung die gleichen Grundzüge fördert, besteht das Tanzverbot. In Amsterdam war das öffentliche Tanzen noch vor einem Jahre verboten. Es wurde dann für einige Wochentage erlaubt. Erst die Olympischen Spiele haben auch für den Sonntag eine Aenderung gebracht.

Die preussische Minister Grzesinski ist, aus Köln kommend, zu privatem Besuche in London mit dem Flugzeuge in Gronow eingetroffen.

Nach einer vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Uebersicht betragen die Mehreinnahmen in der Zeit vom April bis Juli insgesamt 411,5 Millionen, die Ausgaben 73,5 Millionen Reichsmark.

Im Monat August haben rund 150 000 Fremde Berlin besucht, darunter etwa über 30 000 Ausländer.

Die in Bonn lebende Witwe von Heinrich Herz besuchte die von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veranstaltete Heinrich-Hertz-Gedächtnis-Ausstellung in Berlin.

Die Stadt Wiesbaden, die ihren Straßenbahnbetrieb einstellt und durch Omnibusse ersetzt, hat alle ihre Straßenbahnwagen an die Stadt Kommo, die Hauptstadt Litauens, an die bis jetzt noch keine Straßenbahn besitzt, verkauft.

Ungarn wird das albanische Königstum anerkennen.

Der französische Krankenschwester Suzanne Sisonet wurde das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes verliehen, weil sie einem deutschen Kranken freiwillig zweimal ihr Blut zu Transfusionszwecken zur Verfügung gestellt hat.

General Nobile muß sich einer neuen Operation unterziehen, da in seinem rechten Arm von der Verletzung beim Absturz der „Italia“ noch Knochen splitter festgesteckt worden sind.

Der englische Kreuzer „Champion“ traf mit den Leichen der 42 Mann starken Besatzung des gesunkenen Interseebootes „E. 55“ in Portsmouth ein. Vier Unterseeboote eskortierten den Kreuzer in den Hafen. Alle hatten die Flagge auf Halbmast gehißt.

Jeder zweite Einwohner Athens ist fieberkrank. Seit einem Monat sind mindestens 1000 Personen dem Fieber erlegen.

Die afghanische Große Versammlung hat auf Vorschlag des Königs die Abschaffung der Titel und Orden mit Ausnahme des Ordens der Unabhängigkeit beschlossen.

Der amerikanische Politiker Charles Nagel, der unter der Präsidentschaft Taft's von 1909 bis 1913 das amerikanische Handels- und Arbeitsministerium leitete, ist zu einem mehrwöchigen Besuch in Deutschland eingetroffen. Nagel ist deutscher Herkunft.

Der Sohn des Präsidenten Coolidge hat sich mit Fräulein Florence Trumbull, der Tochter des Gouverneurs des Staates Connecticut, verlobt.

Bei dem Absturz eines dreimotorigen Postflugzeuges im Staate Idaho (U.S.A.) wurden der Pilot und die sechs Fluggäste getötet.

27 mexikanische Aufständische sind bei einem Angriff auf Panjamo im Staate Guanajuato getötet worden.

Aus dem Reich

Blumenausstellung in Berlin.

Vom 6. bis 10. September findet in den Ausstellungsräumen des Zoologischen Gartens in Berlin eine anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Berliner Gruppe des Verbandes deutscher Blumenhandelsinhaber e. B. in Mitwirkung des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe veranstaltete Ausstellung statt. Unter den Darbietungen der Ausstellung ragt besonders ein Valmenbain hervor, zu dem die staatliche Gärtnerei Sanssouci exotische u. a. die seltensten Orchideen exotische Blümpchen zur Verfügung gestellt hat.

Aufwertung.

Eine Aufwertung aus Anlaß der nach Währungsbeilegung im Herbst 1923 erneuerten Kaufkraft des deutschen Geldes grundsätzlich abzulehnen, da die Reichsbank noch als befähigt zu gelten hat. Deshalb der Gläubiger einer in der Inflationszeit getroffenen Verlobungsforderung seinen Antrag auf Umrechnung der Papiermarkforderung dem Reichsindex der heutigen Indexzahl, würde zu seinen Gunsten auch die Kaufkraftberichtigung ausgefallen sein, die die Reichsbank nach der Währungsbeilegung erlitten hat (R. G. v. 17. 1. 28 VII 475/27).

Die Forderungen der Kaffeekaufbesitzer. Auf der Jahresversammlung des Reichsverbandes der Kaffeekaufbesitzer in Leipzig wurde Revision des Schankstätten-Gesetzes in der Forderung, daß das Sperrjahr für die Konzessionserteilung aufgehoben und die Beitimmungen über die Feststellung des örtlichen Preises ausgesetzt werden sollten. Weiterhin sollte die Verarmung der reichsweiten Regelung der Polizeistunde, die völlige Aufhebung als wünschenswert bezeichnet werden.

Auslandsnachrichten

Keine in Rußland zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen.

Zu einer Mitteilung, wonach jetzt einher in Rußland zurückgehaltene deutsche Kriegsgefangener aus Rußland zurückgeführt erfährt man, daß sich kein deutscher Kriegsgefangener mehr in Rußland aufhält, der zurückgehalten würde. Alle noch in Rußland befindlichen Deutschen können nach Deutschland zurückkehren, wenn sie wollen.

Vishopathische Heime für Verbrecher in Holland. Für Personen, die aus irgend einem Mangel zum Verbrecher geworden sind, ohne daß sie auf Grund ihres krankhaften Seelenzustandes in die Klasse der Geisteskranken gehören, ist jetzt in Holland das „Vishopathische Heim“ entstanden, das solche nicht in die Gefängnisse bringt, sondern ihnen eine vishopathische Anstalt vorstellt, der die Gefangenen in enger Zusammenarbeit mit anderen Fürsorgestellen unter ärztlicher Aufsicht behandelt werden. Die erste vishopathische Anstalt dieser Art soll am 1. November in dem ehemaligen Bethaus von Vender eröffnet werden.

Das Witwenloos vor der belgischen Kammer. Die belgische Kammer nahm den Antrag Witwenlooses an, durch den die Militärrenten auf 12, 18 bzw. 14 Monate für 21 000 M. und auf 8 Monate für den übrigen Teil des Jahreskontingentes festgesetzt wird. Die Zahl beträgt 18 Monate für diejenigen unter 21 000 Mann, die der Kavallerie oder der Artillerie zugeteilt werden, doch ist ihre Zahl nicht 3650 Mann überschreiten.

Maquiths Remoiren. In London erschien der angeforderte Bericht der Erinnerungen von Lord Oxford, welchem seinerzeit bereits Anträge vorstellig geworden sind. Der Band enthält keine Sensation und auch wenig Neues, aber immer sind die Besprechungen des Verfassers, insbesondere während der zwei Kriegsjahre, wo er der Spitze der britischen Regierung stand, von Interesse. Lord Oxford beschreibt ausführlich die Beziehungen zwischen seinen Kollegen, insbesondere Lord George, Lord Ridsden, Winston Churchill und an einer anderen Stelle sagt er: sie benahmen sich wie Billie Weiber.

Sogar Shaw schweigt. Der Dichter Bernard Shaw wurde in London von einem Korrespondenten gefragt, welchen Eindruck ihm die Sitzung des Völkerbundes gemacht habe, welcher er bewohnte. Shaw antwortete einem abwehrenden Nicken: „Ich sage kein Wort.“

Coof meint. Der englische Gewerkschaftsleiter Ewansea brachte Erörterung über Weiterbildung oder Unterbrechung der Verhandlung eines Gewerkschaftsmitgliedes mit der von Ewansea (früher Sir Alfred Mond) geführten Industriellengruppe. Im Verlaufe der Verhandlungen kam es zu einem auffälligen Zwischenfall, da der Sekretär der Bergarbeitergewerkschaft, Coof, nach einer sehr langen Rede zu weinen anfang und hinausging, worauf er wieder zurückkehrte. Die Letzte stellten später einen nervösen Zusammenbruch Coofs fest.

Berfassungsreform in Afghanistan. Die vom König von Afghanistan alljährlich einberufene „Große Versammlung“ (Loe Jirga) hat beschlossen, sich in ein ständiges Organ von 150 Abgeordneten mit dreijähriger Mandatsdauer umzuwandeln, Titel, Rangordnung und Orden abzuschaffen und eine dreijährige Wehrdienstpflicht einzuführen. Die Versammlung billigte den Bau dreier Eisenbahnlinien zweier Funktionen und die Einführung eines schwarz-rot-grünen Flages als Landesflagge. Der Antrag des Königs, die Bewaffnung der Armee zu verstärken, wurde aufgegeben, gegen den Antrag der Regierung auf Festsetzung des Mindestalters zur Schließung einer Klasse für Frauen auf 18 Jahre und für Männer auf 20 Jahre abgelehnt. Zum Thronfolger wurde der älteste Sohn des Königs ausgerufen.

West

Aus dem In-

Ratingen, 8. Sept. Sie gemeldet, sprang eine Dame von der Ruhrbrücke in den Rhein. Es handelte sich um eine 40-jährige Dame, die seit Wochen krank war.

Wettrop, 8. Sept. (Beitrag.) Im unteren Prospekt III beging der Arthur Stodda durch seine Arbeitskameraden eine Missetat, die er sich dort angeeignet hat. Er soll dort in der Zeit in die Hände der Polizei gefallen sein.

Ordens- Außerordentlich hoch.

Die katholische Kirche hat in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Frauenbewegung eine große Tätigkeit entfaltet. Die männlichen Mitglieder mehr und ihre Mitglieder gewachsen. Die weiblichen Ordensfrauen sind in der Zahl zu- genommen. In Bayern sind besonders in Schleien weiblichen Ordensniederlassungen entstanden. Die Mitglieder zu- nehmen, aber ist ihre Vermehrung abgeklungen. Die weiblichen Ordensfrauen sind in der Zahl zu- genommen. In Bayern sind besonders in Schleien weiblichen Ordensniederlassungen entstanden. Die Mitglieder zu- nehmen, aber ist ihre Vermehrung abgeklungen. Die weiblichen Ordensfrauen sind in der Zahl zu- genommen.

Hamborn, 8. Sept. (Beitrag.) Bei Antritt von von Schacht 87 dem die Ehefrau ein schwermütig verheiratete Anführer der Reichsbank. Die Ehefrau ist in der Zahl zu- genommen. In Bayern sind besonders in Schleien weiblichen Ordensniederlassungen entstanden. Die Mitglieder zu- nehmen, aber ist ihre Vermehrung abgeklungen. Die weiblichen Ordensfrauen sind in der Zahl zu- genommen.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Im hiesigen Bergbau aus Hamborn ist ein tiefes Ab. Er erlitten einen Unfall.

Wassum, 8. Sept. (Beitrag.) Der Bremer Gorb, der vor einigen Jahren ein hiesiges Mädchen heiratete und erst in Hamburg erkrankte, wurde in Hamburg beerdigt.

Westfalen u. Rheinland

Aus dem Industriegebiet

Pattingen, 8. Sept. (Als Leiche gelandet.) Sie gemeldet, sprang vor acht Tagen eine junge Dame von der Ruhrbrücke in die Ruhr, ohne dass es gelang, der Leiche habhaft zu werden. Jetzt konnte 4 km unterhalb der Brücke die Leiche aufgefunden und die Persönlichkeit festgestellt werden. Es handelt sich um eine im Barmen beheimatete und aus Bochum stammende junge Dame, die seit Wochen an Schwermut litt und glaubte, nicht mehr weiter leben zu können.

Gelsenkirchen-Buer, 8. Sept. (9000 Zigaretten gestohlen.) Bei einem Kaufmann in der Hohenzollernstraße wurden bei einem Einbruch u. a. 9000 Zigaretten der verschiedensten Sorten entwendet.

Bozzrop, 8. Sept. (Selbstmord im Grubenbetrieb.) Im unterirdischen Betrieb der Zeche Prosper III beging der 21 Jahre alte Beremann Arthur Stodda durch Erhängen Selbstmord. Seine Arbeitskameraden fanden ihn an der Rohrlösung hängend tot auf. Mit seinem Leibriemen hatte er sich dort angeknüpft. Stodda war der einzige Ernährer seiner Mutter, die seit längerer Zeit in Dürrenheim weilt. Der Grund zu der Tat soll darin zu suchen sein, daß der Tote, der

gelernter Kaufmann ist, sich durch seine jetzige Arbeit in seinem Fortkommen behindert fühlte.

Essen, 8. Sept. (Wieder ein Ueberfall auf eine Frau.) Ein 27jähriges Mädchen aus Essen, das nach Kellinghausen gefahren war, um dort einen Bekannten zu besuchen, frag auf der Straße einen ihr unbekanntem jungen Mann nach dem Weg. Der Fremde versprach, sie zu dem Ziel zu führen. Er führte die Ortsunkundige jedoch einen anderen Weg, der am Reppenbusch vorbeiführt. Dort überfiel er plötzlich seine Begleiterin und versuchte sie zu vergewaltigen. Das Mädchen wehrte sich jedoch kräftig und schrie fortgesetzt um Hilfe, jedoch der Unhold von ihr abließ, ihr die Handtasche mit etwas Bargeld und einer Armbanduhr entriß und floh. Die Ueberfallene, der der Gurische Kraymunden an Hals und Gesicht beigebracht hatte, schänt den Täter, der ein unbeschädigtes Fahrrad bei sich führte, auf etwa 30 Jahre, er ist mittelgroß und trug dunklen Anzug. Ein starkes Aufsehen von Kriminalbeamten erregte sofort am Tatort.

Mühlheim-Ruhr, 8. Sept. (Beim Rangieren tödlich verunglückt.) Auf dem Güterbahnhof Mühlheim-Sturum wurde der Rangierer Otto Schmidt überfahren und getötet. Ob ein Unglücksfall oder das Verschulden einer anderen Person vorliegt, muß die polizeiliche Untersuchung ergeben.

Ordens-Niederlassungen in Westfalen.

Außerordentlich schnelle und starke Vermehrung der katholischen Ordensgenossenschaften und ihrer Mitglieder in Preußen.

Die katholische Kirche hat in den letzten Jahren auf dem Gebiete des Ordenswesens in ganz Preußen eine außerordentlich rasche Tätigkeit entfaltet. Seit 1920 haben sich die männlichen Niederlassungen sehr stark vermehrt und ihre Mitgliederzahl ist ganz bedeutend gewachsen. Die gleiche Erscheinung weisen die weiblichen Ordensniederlassungen auf. Dieser schnelle und starke Zuwachs ist in allen Landes- und Provinzialniederlassungen zu beobachten mit Ausnahme von Pommern, Posen-Westpreußen und Schlesien. In Pommern hat sich zwar die Zahl der weiblichen Niederlassungen um eine verdoppelte, die Zahl ihrer Mitglieder aber ist gewachsen. In Posen-Westpreußen und besonders in Schlesien ist ein Rückgang der weiblichen Ordensniederlassungen und der Zahl ihrer Mitglieder zu beobachten. Um so stärker aber ist ihre Vermehrung in allen anderen Landesteilen. Die männlichen Niederlassungen weisen überall, ohne jede Ausnahme eine Vermehrung an Zahl, wie an Mitgliedern auf. 1920 gab es in Pommern, Posen-Westpreußen und Schlesien-Westpreußen überhaupt noch keine männlichen katholischen Ordensgenossenschaften. 1927 war nur noch Schlesien-Westpreußen ohne eine solche. Ganz besonders auffallend ist die starke Vermehrung sowohl der männlichen, wie die

der weiblichen Ordensgenossenschaften in den überwiegend protestantischen Landesteilen, so besonders in den Provinzen Brandenburg und Hannover. An männlichen katholischen Ordensniederlassungen wurden in ganz Preußen im Jahre 1920 gezählt 206 mit zusammen 4421 Mitgliedern. 1927 betrug ihre Zahl 305 und die ihrer Mitglieder 6361. Weibliche katholische Ordensniederlassungen gab es 2740 im Jahre 1920 mit zusammen 37207 Mitgliedern. 1927 aber betrug ihre Zahl 3080 mit zusammen 44247 Mitgliedern.

In der Provinz Westfalen waren 1920 vorhanden 38 männliche Ordensniederlassungen mit zusammen 911 Mitgliedern. 1927 aber 57 mit zusammen 1262 Mitgliedern. Die Zahl der weiblichen Ordensniederlassungen stieg von 511 mit 8686 Mitgliedern im Jahre 1920 auf 611 mit 10448 Mitgliedern im Jahre 1927.

In der Rheinprovinz waren 1920 vorhanden 105 männliche Ordensniederlassungen mit 2061 Mitgliedern, 1927 aber mit 3016 Mitgliedern. Die Zahl der weiblichen Ordensniederlassungen stieg von 1004 im Jahre 1920 mit 15154 Mitgliedern auf 1119 mit zusammen 19167 Mitgliedern.

Der vierspurige Ausbau der Strecke Dortmund - Düsseldorf - Köln.

Düsseldorf, 8. Sept. Man ist in letzter Zeit wiederum mit Vermessungsarbeiten für den Ausbau der Strecke Dortmund-Düsseldorf-Köln beschäftigt. Dabei beschäftigt man sich zuerst mit Plänen für die Umgestaltung verschiedener Brücken, wie am Derendorfer Bahnhof, dem Uebergang von der Brunnerstraße in die Jülicherstraße. Der Ausbau der vierspurigen Strecke Dortmund-Düsseldorf-Köln wird eine Umgestaltung der Düsseldorf-Bahnverhältnisse im Gefolge haben.

Münster, Minden u. Sauerland

Münster, 8. Sept. (Generalversammlung des Westfälischen Bauernvereins erst am 22. September.) Für die Generalversammlung des Westf. Bauernvereins, die für den 20. 9. anberaumt war, ist u. a. auch ein Referat des Ministers a. D. Hermes vorgesehen. Da der Minister nun am 20. 9. verhindert ist und erst am 22. 9. erscheinen kann, ist eine Verschiebung des Versammlungstermins notwendig geworden. Wie aus dem Westfälischen Bauernverein mitgeteilt wird, findet die Gesamt-Vorstands- und Ausschussung nunmehr Freitag, den 21. September, im „Friedrichshof“ statt während die Generalversammlung auf Sonnabend, den 22. September, im Zoo festgesetzt wurde.

Von Rhein und Mosel

Ein Bauernjäger u. Heiratschwindler.

Köln, 8. Sept. Sein Leben war aus Diebstahl und Betrug zusammengesetzt. Wo er Dumme und Leichtgläubige fand, nutzte er sie aus. Kaufmann nannte er sich, aber alles andere war er. Einen Knecht mit Wagen und Pferd sah er auf dem Neumarkt. Der einjährige Dörfler kam ihm gerade recht. Flugs hat er ihn, ihm doch sein Motorrad, das in einer Deutzer Garage (siehe, mit heim fahren. Gutmütig erklärte der Knecht sich dazu bereit und fuhr mit dem Manne nach der Garage, war auch sogar freundlich, da die Tür verschlossen war, nach dem etwa zehn Minuten entfern wohnenden Besitzer zu gehen, um den Schlüssel zu holen. Da er dann natürlich unverrichteter Sache wieder umkehrte, waren Pferd und Wagen verschwunden. Den Wagen hatte der Bauernjäger zum Mühlheimer Bahnhof gefahren, das Pferd für 300 Mark bei einem Pferdehändler veräußert.

Eine weitere Gaunerei: Während einer Eisenbahnfahrt lernte er ein junges Mädchen kennen, verführte ihn, obgleich er verheiratet ist, gleich die Ehe und pumpt es schon nach



Woher der Welterfolg der Rama-Werke?

Reklame allein tut's nicht. Dauernde Verwendung und stetig wachsende Aufnahme findet nur das Nahrungsmittel, dessen Geschmack, Nährwert und Bekömmlichkeit, ununterbrochener Prüfung durch den Verbraucher standhält.

Die von den Rama-Werken hergestellte Margarine erfüllt diese Bedingungen, Grundstoffe verwendet werden, wie

Das feine Öl der Cocos- und Erdnuss, verbunden mit dem Aroma- und Geschmacksbestandteilen frischer Milch unter Zusatz von Eigelb u. Salz

VERA

Dienst am Haushalt

1th 85 Pf.

wenigen Tagen um 25 Mark und in der Folgezeit noch um einige weitere Beträge an. Und die Forderung gab, immer natürlich in der felsen Vorausehung, geheiratet zu werden. — Verschämt meinte sie nachher zwar vor dem Richter, sie werde das Geld vielleicht auch aus Mitleid gegeben haben. Der Heiratschwindler aber dankte diese ihn entlastende Aussage dem Mädchen nicht; er beschuldigte es, von seiner Verheiratung gewußt und den Pferdebstahl mitgewirkt zu haben. Auch dem Schwager des Mädchens hatte er sich geschworen und ihm vorgeschwindelt, er habe ein Pferd für 450 Mark gekauft und für 700 Mark wieder verkauft, das Tier habe sich aber nun als gestohlen erwiesen und da müsse er nun die 700 Mark ersetzen, daran fehlten ihm aber 300 Mark, der Vater dürfe das nicht wissen und so möge der Schwager so freundlich sein, ihm. Der hätte auch geholfen, konnte aber nicht. Danach sagte der Schwager aber doch Bedacht, erkundigte sich nach dem Manne und erfuhr, daß er längst verheiratet war und schon viele derartige Schwindelereien ins Werk gesetzt hatte. Das Gericht hatte darum auch kein Mitleid mit dem Manne. Es verhängte ein Jahr neun Monate Zuchthaus, 120 Mark Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust.

Köln, 8. Sept. (Von dem eiterlichen Wohnwagen totesfahren.) Von dem eiterlichen Wohnwagen totesfahren und getötet wurde ein 37jähriges Kind. Das Kind saß auf dem Boden des Wagens und fiel bei einer kurzen Wendung herab. Die Eltern des Kindes betreiben einen Schwarenhandel im Umherziehen und hatten das Kind stets bei sich.

M-Glabbad, 8. Sept. (Fabrikbrand.) Im Vorratsraum der Benzol-Spinnereien und Webereien Aktiengesellschaft in M-Glabbad-Neuwelt brach, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, ein Brand aus. Die Flammen fanden in den hier lagernden Baumwollbeständen und Baumwollabfällen reiche Nahrung. Der Feuerwehrgelung gelang es, das Element auf seinen Herd zu beschränken.

Odenkirchen, 8. Sept. (Schwerer Kraftwagenunfall.) Auf der Landstraße von Jüchen nach Odenkirchen fuhr nachts ein Kraftwagen gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollständig zerrümmert. Der Kaufmann Bruno Schiffer aus M-Glabbad war sofort tot, während der Kaufmann Ewald Klein aus M-Glabbad, der am Steuer gesessen hatte, schwer verletzt wurde.

Jülich, 8. Sept. (Der Herr und Frau „Schwarzbrenner“.) Vor einiger Zeit erhielt die Kölnner Fahndungsjelle des Landesfinanzamtes von anonymher Seite eine Zuschrift in der mitgeteilt wurde, daß in der Brennerlei Robis in Wersch Schwarzbrenner ant worde. Eine sofort angeordnete Untersuchung ergab die Richtigkeit der Angabe. Der Inhaber der Brennerlei und seine Frau sind flüchtig.

Berdorf, 8. Sept. (Von niederschlagendem Gestein erschlagen.) Auf der Grube Friedrich Wilhelm ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 33jährige Bergmann Franz Koch, war im Ueberbruch mit Bohrarbeiten beschäftigt, als sich plötzlich über ihm schwere Gesteinsmassen lösten, die ihn zu Boden warfen und lebendig begruben. Arbeitskollegen, die aus

unmittelbarer Nähe den Stolleneinsturz beobachtet hatten, gruben den Berunglückten sofort frei, konnten ihn jedoch nur als Leiche mit zerschmetterten Gliedmaßen bergen.

Trier, 7. Sept. (Schwerer Einbruchsdiebstahl.) In einem Kaufhause an der Hochstraße ist ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Einbrecher gelangten durch eine Hintertür in den Laden und erbeuteten die Kasse, in der sich 1675 Mark befanden. Der Geschäftsinhaber hielt sich einen Wachhund, den er nachts in das Lokal einsperrte. Eine Verkäuferin, deren Wohnung sich in der Nähe des Geschäftslokals befindet, hatte nun das Tier mit auf einen Spaziergang genommen. Das müssen die Einbrecher gemerkt haben, denn sie konnten ungehindert in das Lokal gelangen und mit ihrem Raube entkommen.

Ahmannshausen, 7. Sept. (Die unzureichende Rheinuferstraße.) Von sämtlichen Fraktionen des preussischen Landtages ist ein Antrag eingebracht worden, der verlangt, daß für den Ausbau der rechtsrheinischen Rheinuferstraße erstmalig für das Etatsjahr 1928/29 ein Betrag von 400 000 RM. bereitgestellt wird.

Saarbrücken, 8. Sept. (Zahlungsstockungen bei der Bank für Saar- und Rheinland.) Die im Jahre 1919 von der Bank von Eßaf und Vöhringen, der Saarländischen Bank, der Rheinischen Bank für Saar- und Rheinland (Aktienkapital 10 Millionen Franken), die sich hauptsächlich in der umfangreichen Finanzierung französischer Saarunternehmungen hervorgetan hat, ist in Zahlungsunfähigkeit geraten. Die Bank habe bereits in der letzten Woche den von ihr seit vermittelter Geldbedarf für die französische Bergwerksverwaltung nicht mehr befriedigen können.

Ahlborn, 6. Sept. (Unfall eines französischen Militärs.) Ein französischer Lastwagen, der von Oberfall kam, stürzte in einer Kurve 30 Meter tief in die Klüft. Ein Soldat versuchte sich durch Abspringen zu retten und wurde dabei schwer verletzt. Der Fahrer ertrank. Drei weitere Soldaten, die im Wagen saßen, erlitten erhebliche Verletzungen. Zwei schweben in Lebensgefahr.

Aus der Welt der Technik

Scheinwerfer, die den Rebel bezwingen.

Der Rebel ist der größte Feind der Flugzeuge, der ihnen besonders beim Landen auf den Flugplätzen gefährlich werden kann. In den Scheinwerfern aus sogenanntem Neon-Glas, die nunmehr auf den englischen Flugplätzen zur Aufstellung gelangen sollen, scheint man jetzt aber das langersehnte Abwehrmittel gegen die Gefahren des Rebels gefunden zu haben. Die Scheinwerfer, die ein intensives rotes Licht ausstrahlen, zerstreuen, wie verächtet wird, auch die dicksten Nebelschwaden, so daß die bisherigen Schwierigkeiten bei der Landung nun gänzlich beseitigt sind. Die Inbetriebnahme der Scheinwerfer, die bereits in nächster Zeit erfolgen soll, wird es ja zu beweisen haben, ob sich diese optimistischen Ankündigungen im vollen Umfange bestätigen.

Hamborn, 8. Sept. (Aus 30 Meter Höhe abgestürzt.)

Bei Anstreicherarbeiten auf der Koker von Schacht 37 der Vereinigten Stahlwerke ereignete sich ein schwerer Unfall. Der 28 jährige verheiratete Anstreicher Theodor Weis aus Ralsburg-Meiderich war auf einem 30 m hohen Kängengerüst mit dem Anstreichen der Gaskühler beschäftigt, als sich plötzlich auf nicht geklärt Weise der Korb, in dem Weis saß, aushängte und mit dem Beschäftigten in die Tiefe stürzte, dabei mehrfach auf Giebelteile aufschlagend. Der Unglückliche wurde auf der Stelle getötet und obduziert.

Im hiesigen Bergbaubetrieb der Vereinigten Stahlwerke stürzte ein 34jähriger Schachtbauer aus Hamborn von der Hängebant 2 m tief ab. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Walsum, 8. Sept. (Verurteilung eines schwerer Jungen.) Der verurteilte Ein- und Ausbrecher Gorb, der vor kurzem mit einigen Komplizen ein hiesiges Geschäftslokal nachts ausgeplündert hatte und erst nach langwieriger Verfolgung ergriffen werden konnte, wurde vom Schöffengericht Hamborn zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.



Von der Feier des deutschen Museums in München.

Im Anschluß an den Festakt der Grundsteinlegung zum Studienbau des Deutschen Museums in München fand ein interessanter Festzug statt. — Das Bild zeigt die Mitglieder mit Sturzhelm und Falkschirm, sie tragen als Symbol einen fliegenden Adler.

Reiche
in Berlin.
über findet in den
ologischen Garten
des 50jährigen
Gruppe des Verbands
inhaber e. S.
Verbandes
staltete Zeilansst
ungen der Anstalt
mbain hervor, zu
rei Sausonci
enten Orchideen
ur Verfügung
ung.
Anfang der nach
Herbst 1923 erneu
deutschen Geldes
da die Reichswäh
en hat. Deshalb
er Inflationszeit
rationsgeldentwer
rungen keinen An
ermarkforderung
gen Indersahl.
uch die Kaufkraft
die die Reichsw
aus erlitten hat
75/27).
Kesselhansbesitzer
des Reichsverban
Leipzig wurde
Gelekes in der
für die Konzession
die Bestimmung
örtlichen Bedürfn
Weiterhin for
reichsgefesell
zeitunde, be
nischenswert best
Ankrichten
zurückgehaltenen
gefangenen.
monach jetzt ein
Egghaltener deut
land zurückgeleh
ein deutscher Kri
und aufhält, der
lle noch in Mü
n nach Deutschl
ollen.
Verbrecher in
aus irgend einem
recher geworden
d ihres krankh
Mafie der Ge
n Holland das
iden, das solche
nat, sondern ist
he Anhalt vor
ne Zusammen
den unter ärz
Die erste
oll am 1. Nov
as von Zenden
belischen Ramm
nahm den Anst
die Militärdien
für 21 000 M
n übrigen Teil
it wird. Die
diejenigen unte
allerie oder der
werden, doch
überschreiten.
moiren.
rd angeführte
rd Oxford.
Anstalt veröff
enthält keine
eues, aber immer
Verfassers, insbe
riegsjahre, wo
Regierung stand.
reibt ausführlich
seinen Kollegen.
ord Richter
einer anderen
sch wie 311
chwelgt.
Zhaw wurde in
acktraut, welchen
388er Bundes
Zhaw antwortet
in: „Ich sage
nt.
rfschaftskontat
ng über Welt
der Verhandlung
s mit der von
Mond) geführten
laufe der Ver
aufsehenerreg
är der Bergar
sehr langen
in a u s g e t r a
stellen später
ooks fest.
Aghanistan.
ghanistan alljähr
mlung“ (Voe Dir
ländiges Organ
jähriger Man
Rangoordnung
ne dreijährige
Die Verfassun
isenbahnhinten
ie Einführung
als Landesfl
Bewaffnung
ge antgehoben
zung auf Fest
lehung einer
und für Männer
Chronofolier
s ausgerufen.

Pflege die Wäsche!

Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff neuzeitlicher Wäschepflege.

Wasch mit



Schauburg Hörde

Bahnhofstrasse.

Bis Montag die großen Sensationen:
Mord in Nizza
Die Jagd nach dem gestohlenen Diamanten.
Verbrecher oder Kavaller.

Neben einer Dame, die mit einem Tigerfellmantel bekleidet ist, wird ein Mann erstochen. Wer ist der Mörder? Zwei Männer nennen sich mit gleichem Namen. Wer ist der Betrüger? Eine Frau reist unter falschem Namen. Warum? Unzählige, interessante Geheimnisse enthält der spannende Film.

Die Dame mit dem Tigerfell

Der Abenteuer-Film in 6 Akten.

Hauptrollen:
Ellen Richter, Bruno Kastner,
Evi Eva, Georg Alexander.

Vorher:



Der Teufel im Sattel

6 ganz hervorragende Akte aus dem Orizona-Gebiet.

Als 3. Sensation:

Bob Strattens letzter Coup

6 Akte größter Spannung 6.

Dortmund-Hörde Kipsburg.

Von Sonntag, den 9., bis einschließlich Mittwoch, den 19. September:

Grosses Volksfest

Mittwoch, den 12. September:

Grosses Kinderfest

Freitag, den 14. September, abends:

Großes Brillant-Höhen-Feuerwerk.

Sonntag, den 16. September:

Japanisches Tages-Feuerwerk.

Neu! Neu! (7268)

Restaurant H. Overkamp, Höchsten.

Jeden Sonntag:

Großes Garten-Konzert

Anschließend: **Tanz!**

Eintritt frei (0801)

Prima Bohnenkaffee mit Bauernstuten.
Die Schnittchen eigener Handschichtung.

Tonhalle.

Mädchen!

Das Leben ist heute für viele so schwer... man lechzt oft nach ein bißchen Freude und Vergnügen... und nur allzu gern und allzu rasch greift ihr nach dem Becher der Liebe, um doch auch etwas von dem be rauschenden Trank kosten zu können, von dem alle Dichter so Wunderbares erzählen! Wohl habt ihr Recht! Aber

Hütet Euch

Bittere Wochen und Monate folgen oft auf Stunden der Glückseligkeit! Schreckliche Zeiten, da das Pfand süßer Stunden zum Licht drängt, um als — vaterloses Kind zur Welt zu kommen! Fast alle wenden sich von der unglücklichen Mutter ab — unter Tränen und Jammer muß sie erleben, was für die Frau das Größte und Schönste ist — die Geburt ihres Kleinen!

VOR

den Türen Fremder muß sie bitten und betteln, denn die Welt verurteilt nur allzu leicht und denkt selten barmherzig und milde. Arm, verlassen und elend find viele uneheliche Kinder herangewachsen — oft sich selbst und allen zur Last — oft durch die Not ins Verbrechen getrieben! Den

unehelichen Kindern

wird die Schande ihrer Mutter vorgeworfen! Sie haftet an ihnen, oft bis ins Alter hinein. Das ist aber Warnruf, den die Fox-Film durch ihren neuen William - Kahn - Film in alle Welt tragen läßt.

Hört auf diesen Ruf, seht Euch diesen Film an, ehe es zu spät ist. Er heißt:

Mädchen, hütet Euch!

8 Akte. — — — 8 Akte.

Nach dem Drama:
„Die Kindesmörderin“
Das tiefste soziale Problem, das Problem der unehelichen Geburt.

Hierzu zeigen wir als zweiten Hauptfilm:

Corinne Griffith in

Die Frau im Hermelin

Nach der bekannten Operette von Jean Gilbert.

Regie: James Flood.

Auch als Film findet „Die Frau im Hermelin“ die gleiche begeisterte Aufnahme wie die unvergessliche Operette von (7218)

Jean Gilbert.

Außerdem: Ein gutes Belpogramm.

Berkelmanns Saal, Schüren.

Jeden Sonntag im Saale Berkelmann

Großer Ball.

Ia. Musik. — Spiegelplatte Tanzfläche.

Anfang 4 Uhr. (7279)

Angenehmer Familienaufenthalt.

Ia. Bier, Kaffee und div. Schnittchen. (7270)

im Wallraben

Sonntag 7054

großer Ball

Jazzmusik.
Leitung: Willy Haupt

Restaurant Berger

Benninghofen
Jeden Samstag und Sonntag

KONZERT u. TANZ

Eintritt frei. (7030)
A. Kirschbaum.

Zhr Schidial!

Zuverlässige Auskunft über: Liebe, Ehe, Lotterie, Beruf etc. Probedeutig, kostenlos. Geburtsdaten angeben. (7155)
Kosmologe H. D. Schmidt
Berlin, 461 S. Schönleinstr. 31. Rückporto erb.

Freischütz!

Dienstag, den 11. Sept., nachm. 4 Uhr, letztes

Kinderfest!

Abends 7280
Feuerwerk.

Freischütz.

Samstag, 8. Sept., abends 8 Uhr:

Sommerfest

der Turnvereine Jahn Hörde u. Jahn Schwerterheide.
Gerätekampf. TANZ.
Eintritt 50 Pfg. incl. Steuer.
7013
Verlängerte Polizeistunde.

Kaffee - Restaurant Hauscke

Hörde, Schulstraße 18.
Samstag und Sonntag 7268

Ia. Stimmungs - Konzert

unter Leitung des beliebten Geigers J. Bösen.
Für Stimmung und Humor wird gesorgt.
:: Großes Glas Bier 25 Pfg. ::
Der Wirt D. Cremer.

Restaurant-Café Willy Haase

Schwarzer Pfad 30. (7051)
Heute, Samstag, ab 7 Uhr

Stiens-Abend

Humor! Stimmung! Laune!
Sonntag von 6 Uhr an:
Familien - Unterhaltungs - Konzert
mit Gelegenheitsanz.

Kaffee-Restaurant HEIDEKRUG

Wellinghoferheide — Th. Kallenbach.
empfeht seine Lokalitäten. (7266)

Großer Saal, große und kleine
:: Gesellschaftszimmer. ::
ff. Kaffee und Bauernstuten.
Gut gepflegtes Aktien-Bier.

In der Künstlerklausur

HUGO NOSS am Neumarkt
finden Sie stets angenehmen Aufenthalt.
Spezialität: Eis, Reine Weine,
Dortmunder AKTIEN-BIER. (7268)

Co. Männerverein Dortmund - Hörde.

(früher ev. Arbeiterverein).
Am Sonntag, den 9. September 1928, findet von 1-3 Uhr im Gemeindehaufe Zahlung der Beiträge zu beiden Kassen und Aufnahme neuer Mitglieder statt. (7270)
Der Vorstand.

M.-G.-V. Berghofen 185

Chorleiter: Fritz Schürmann.

Sommer-Konzert

im Freischütz

am Sonntag, den 9. September, nachmittags 4 1/2 Uhr
Mitwirkende: Else, Grete, Marta Klempf, Vokal-Terzett, Schwere
Carl-Heinz Klempf, Schwerte am Flügel
Salon-Orchester Arthur Maise, Dortmund-Hörde

Karten im Vorverkauf 60 Pfennig. Nach dem Konzert Tanzen
Die Herren Ehren- und passiven Mitglieder sind herzlich eingeladen. Der Vorstand

Natskeller Hörde.

Sonntag ab 4 Uhr:
Gastspiel

des amerif. Stepp-Tänzers Fred
Marin und der Tänzerinnen Frä.
Garriet de Costa u. Frä. Sonja.

Stiftshof-Saal.
Sonntag ab 4 Uhr:
Tanz.

Stimmungsberieb.

ACHTUNG

Ich übernehme mit dem heutigen Tage das

Kaffee-Restaurant „Zum trauten Heim“

des Herrn Fritz Göge,
Wellinghoferheide. (7290)

Um geneigten Zuspruch bitte

BERNHARD WEBER, Wirt.
Heute abend EROEFFNUNG mit Tanz.

Zum „Adler“

Brüninghausen.
Jeden Samstag ab 8 Uhr:
TANZ.

Bei günstiger Witterung im Freien.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
KONZERT u. TANZ.

Fürstenberg-Bräu

Donauschingen
Tafelgetränk
im
Hotel „König von Preußen“
Vornehmstes Familienrestaurant.
Haus der feinen Küche. (7291)

TANZSCHULE

NEUER KURSUS beginnt Dienstag, d. 11. Sept., abends 8 1/4 Uhr, „im Wallraben“, Hörde, Hermannstr. Bedingungen liegen im Unterrichtslokal auf.

CARL HAASE, Tanzlehrer.
7187

Technikum Lage

INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektr.,
Technik, Hoch- u. Tiefbau,
Tonindustrie, Getriebe,
Wärmemischer, Aufzüge,
Stahl- u. Eisenarbeiten.

Handels-Hochschule Königsberg i. Pr.

Semesterbeginn 5. November 1928.
Vorlesungsverzeichnis und Prüfungsordnungen kostenlos. Gebührensachlaß für Deutsche aus den Gebieten westlich des polnischen Korridors.

Zeitungs-Makulatur

kann wieder pfundweise und in größeren Mengen abgegeben werden.

May & Comp., Hörde.

KEINE FUSSBODENLACKE UND FARBEN TAPETEN - SCHMIDT

sollten Sie kaufen, ohne sich vorher von der Preiswürdigkeit meiner Qualitätswaren Marke Schmied Nr. 173815 überzeugt zu haben.

Wallrabenhof 7-9 Hörde Langestr. 14-16
Fernspr. Nr. 262 früher Burghaus (7048)

Nr. 212
Viertes Blat
Gott der
nerstag abe
liebe, gute
Mutter, Sch
Schwägerin
Ehefr
im Alter vo
zu nehmen.
In tiefe
Bergh
Dortmund,
Die Bed
vom Trauer
Donner
7 Uhr, ent
Unglücksfa
treusorgen
gersohr. So
Wil
im fast vo
Im tief
Fr
Höch
Die B
9. Septemb
hausa. —
besondere
solche.
Statt j
Unerwartet
suchte, meine in
Schwägerin und
Fräule
Im Name
Dortmun
den 6. Septemb
Die Beerd
15 Uhr, von de
Hörde statt.
Kranzpen
Beerdigu
inh. Carl
Hörde
Aeltestes und gröss
Särge
Leichenwäsche - Era
tionen. Übernahme gan
Überführungen u
Vertragslieferung des D
Begräbnis- und Versor
vereins Deutscher H
Lieferungen nach ausw
Mehrkosten



Sei getreu bis in den Tod, so will
ich Dir die Krone des Lebens geben.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Don-
nerstag abend 6 Uhr nach langem Leiden meine
liebe, gute Frau, unsere geliebte, nimmermüde
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilh. Konitzky

im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit
zu nehmen. (7264)

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berghofen, Köln a. Rhein, Aplerbeck,
Dortmund, den 6. September 1928.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3 Uhr,
vom Trauerhause, Berghofen, Südstr. 12, aus statt.

Nachruf.

Nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben starb gestern abend im Alter von
84 Jahren der

Ehrenbürger unserer Stadt Herr Geheimer Justizrat Karl Tewaag

Der Verstorbene hat ein gut Stück seines Lebens den mannigfachen wirtschaft-
lichen, kulturellen und sozialen Aufgaben unserer Stadt gewidmet und sich in zahl-
reichen ehrenamtlichen Stellungen um das Allgemeinwohl grosse Verdienste erworben.
Fast drei Jahrzehnte hindurch war er Stadtverordneter, stellvertretender Stadtverord-
netenvorsteher und von 1905 bis 1915 Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Aus Anlass seines 70. Geburtstages wurde ihm in Anerkennung seiner hervorragenden
Verdienste die höchste Würde, die eine Stadtverwaltung zu vergeben hat, das städtische
Ehrenbürgerrecht, verliehen.

Das segensreiche Wirken des Heimgegangenen auf den mannigfachen Gebieten
unseres öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens wird unvergänglich bleiben. Wir werden
dem hochverdienten Manne allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. 7298

Dortmund, den 7. September 1928.

Der Magistrat: Die Stadtverordnetenversammlung;
Dr. Ruben. Henssler.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dass man vom Liebsten, was man hat
muss scheiden.

Donnerstag morgen, den 6. September, um
7 Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet durch
Unglücksfall mein innigstgeliebter Mann, unser
treusorgender Vater, mein lieber Bruder, Schwie-
gersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Kühne

im fast vollendeten 38. Lebensjahre.

Im tiefen Schmerz:

Frau Luise Kühne geb. Schoeb
nebst Kindern u. Anverwandten.

Höchsten 149, den 6. September 1928.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den
9. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauer-
hause. — Sollte jemand aus Versehen keine
besondere Nachricht erhalten, so diene diese als
solche. 7261



Heute morgen entschlief unerwartet infolge Gehirnschlages unsere
herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Elfriede Huster

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hörde, den 7. September 1928.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 10. Sept., nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Phönixstraße 8.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Unerwartet entschlief sanft in Bad Ems, wo sie Erholung
suchte, meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester,
Schwägerin und Tante,

Fräulein Fanny Spiegel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Emilie Spiegel.

Dortmund-Hörde, Essen, Gelsenkirchen und Chicago,
den 6. September 1928.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. September, um
15 Uhr, von der Leichenhalle des Israelitischen Friedhofs in
Hörde statt. (7276)

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist die
Gründerin der Fa. Geschw. Spiegel,

Fräulein Fanny Spiegel

von uns gegangen.

Pflichterfüllung, Treue und unendliche Güte
waren die Richtlinien ihres Wirkens.

Ich werde ihrer stets in Liebe und Dankbar-
keit gedenken.

Alfred Münsterberger
i. Fa. Geschw. Spiegel.

Dortmund-Hörde, den 6. Sept. 1928.

Tiefbetrubt hat uns die Nachricht
von dem plötzlichen Ableben unserer
Chefin

Fräulein Fanny Spiegel

Das Andenken an sie, die um das
Wohl jedes Angestellten immer
mütterlich besorgt war, werden wir
allezeit in Ehren halten. (7275)

Die Angestellten
der Firma Geschw. Spiegel.

Interessieren in dieser Zeitung bringt Erfolg.

Der Vierteljahrs-Anzeiger über die Ein-
nahmen und Ausgaben des Amtes Aplerbeck
für April—Juni 1928 hängt im Hauptverwal-
tungsgebäude des Amtshauses (Befann-
mehungsstellen) zur Einsicht vom 7. 9. 28 ab
auf 14 Tage aus. 7246

Aplerbeck, den 6. September 1928.
Der Bürgermeister. J. B. Dittmich.

Verreift!

Dr. med. Ammermann,
homöopathischer Arzt.
Dortmund-Hörde.

Zurück!

Zahnarzt Dr. Pleuger,
Berghofen. 9-12, 2-5.

Zahnpraxis S. Blach

staatl. geprüfter Dentist.

Moderner Zahnersatz
Schonende Behandlung
Zivile Preise. 87070

DORTMUND,
Burgwall 8,
gegenüber Burgwall-Theater.

Zahn-Praxis Greulich

Sprechst. 9-12, 2 1/2-6 Uhr,
Friedrich-Ebertstr. 11

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“

Inh. Carl Latogahn, Maschinenschreinerei
Hörde Tel. 4/706 Hochofenstr. 12.

Ältestes und größtes Geschäft am Platze, empfiehlt

Särge

in allen Preislagen und
grosser Auswahl.

Leichenwäsche - Erstklassige Dekora-
tionen. Übernahme ganzer Beerdigungen
Überführungen überall hin.

Vertragslieferant des Deutschen
Beerdigungs- und Versicherungs-
vereins Deutscher Herold.

Überführungen nach auswärts ohne
Mehrkosten



Trauerdrucksachen liefert schnell
und sauber May & Comp.

fen 1857

onzer

itz

nachmittags 4 1/2 U

Vokal-Terzett, Schw

te am Flügel

aise, Dortmund-Hör

dem Konzert Tan

glieder sind herzlich

Der Vorstan

Hörde.

4 Uhr:

iel

ängers Fred

ngarinnen Frä.

Frä. Sonja.

Saal.

4 Uhr:

etrieb.

NG

n Tage das

ant

heim"

e,

d.

7290

r, Wirt.

mit Tanz.

dler"

ausen.

ab 8 Uhr:

Z.

ung im Freien.

ab 4 Uhr:

u. TANZ.

rg-Bräu

ngen

ant

on Breußen

ffenrestaurant.

en Küche. (7297)

CHULE

beginnt Dienstag, d.

8 1/4 Uhr, im Wall-

hermannstr. Bedin-

Unterrichtslokal auf.

ASE, Tanzlehrer.

NIEUR-SCHULE

hinbau, Elektro-

ik Hoch- u. Tiefbau,

AUSTRIE, Getreide-

meister-Abteilungen

Patent-Lehrpläne frei.

chschule

rg i. Pr.

ovember 1928.

Prüfungsordnungen

für Deutsche aus

polnischen Korridor.

-Makulatur

pfundweise und in

gen abgegeben werden.

mp., Hörde.

M I D T

trasse 14-16

Burghaus

Kunst u. Wissenschaft

Deutsche Ausgrabungen in Persien.

Ruinen der Hauptstadt Susa des Großen. Mit Unterstützung der Reichsgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft hat der Berliner Archäologe Professor Ernst Herzfeld Ausgrabungen in Persien durchgeführt...

150 Grad.

Was man bei den Ausgrabungen in Europa in den letzten Jahren gesehen hat, was man bei den Ausgrabungen in Persien gesehen hat...

Das genaue Datum der Ruinen ergibt sich aus der Titulatur des Königs, in der noch die Titel, die er nach dem Sieg über die Meder...

Umwelt von Pasargadae fand Professor Herzfeld eine steinzeitliche Ansiedlung, die als allererstes als irgend eine bis heute im vorhistorischen Orient entdeckte Fundstelle...

Wirtschaft u. Handel

Dortmunder Pferdemarkt

Auftrieb: 971 Pferde und 64 Wagen aller Art. Der Handel war mittel. Es folgten: a) Reitpferde, beste Arbeitspferde und Stuten...

Konzert u. Theater

Sommerkonzert des M.G.S. Berahofen.

Berahofen, 8. Sept. Der M.G.S. Berahofen veranstaltet am kommenden Sonntag unter seinem Dirigenten Fritz Schürmann am Freischütz sein Sommerkonzert...

Wetter-Aussichten

9. Sept.: Sonne, Wolkensonne, warm, nachts Abkühlung. 10. Sept.: Heiter, schön, warm, später im Süden Gewitterhaft...

Vergnügungen

Hörde, 8. Sept. Im Ratskeller Hörde (Leitung Richard Erber) findet am Sonntag nachmittags ein Künstler-Konzert mit Einlagen bekannter Künstler statt...

Freischütz, 8. Sept. (Kinderfest.) Das diesjährige letzte Kinderfest findet am kommenden Dienstag im Freischütz statt...

Evang. Gottesdienstordnung

14. Sonntag nach Trinitatis, 9. September. Hörde, 9 Uhr: Pastor Frankhölzl aus Dortmund. 10 Uhr: Pastor Bohwinkel. Kollekte für die Rhein-Weißl. Gefängnis-Gesellschaft...

Christliche Vereinigung Hörde. Sonntag fällt die Jugendstunde aus. Montag abend 8 1/2 Uhr: Evangelisation. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibelgespräch und Gebetsstunde...

Wellingshofen I. 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dünckerhoff. Der Kindergottesdienst fällt aus. 3 Uhr: Jungmädchenverein...

Kirchhörde. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; 11.15 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Laufen in der Kirche, Pastor Stodmar.

Eichlinghofen. Sonntag morgen 9.30 Uhr Gottesdienst; 10.45 Uhr Laufen, Pastor Deuner. Mittwoch 8.30 Uhr Kirchendorf.

Brackel. Morgens 9.30 Uhr Predigt, Pastor Schmidt; 10.30 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Schmidt. Donnerstag abends 8 Uhr im Gemeindehaus, Pastor Schmidt...

Scharnhorst. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Laufen. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Ulter.

Gelede-Videndorf. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Morin. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lucht. 3 Uhr: Vereinsstunde des Jungmännervereins...

Der Ausflug des Frauenvereins 3 nach Eden in der Schwert-Heide kann am Mittwoch, den 12. Sept., nicht stattfinden, sondern erst am 19. September...

Kath. Gottesdienstordnung

Sonntag, 9. September. St. Marienkirche. 8.15 Uhr: Erste hl. Messe. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt...

St. Josephskirche. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 1/2 Uhr: Andacht zur Mutter-Gottes...

S. Marienkirche. 7 Uhr: Frühmesse mit dem hl. Kommunion. 9 Uhr: Kindergottesdienst mit dem hl. Kommunion...

Aplerbeck. 6.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt. Gem. hl. Kommunion des Mutter-Vereins. 8.30 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. Gem. hl. Kommunion. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt...

Berahofen. 8 Uhr: Frühmesse und gem. Kommunion. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr: Andacht.

Silke. 7.30 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr: Andacht.

Solmskloster. 6.30 Uhr: Erste hl. Messe mit Predigt. Gem. Kommunion. 7.45 Uhr: Zweite hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 5.30 Uhr: Andacht.

Videndorf. 7.30 Uhr: Frühmesse m. Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Andacht.

Spherbide. 7.30 Uhr: Erste hl. Messe mit Predigt. Gem. Kommunion. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr: Andacht.

Brünningshofen. 7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt und dem hl. Kommunion. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 1/2 Uhr: Andacht mit Segen.

Söckchen. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt und Generalkommunion. 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 1/2 Uhr: Andacht. 3 Uhr: Sobalens-Andacht mit Segenspredigt.

Wetter-Aussichten

9. Sept.: Sonne, Wolkensonne, warm, nachts Abkühlung. 10. Sept.: Heiter, schön, warm, später im Süden Gewitterhaft...

Gewinnziehung 5. Klasse 31. Preussisch-Ebdenische (257. Preuss.) Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen...

Table with lottery results for 26. September 1928. Columns include prize classes and winning numbers.

Table with lottery results for 27. September 1928. Columns include prize classes and winning numbers.

Gewinnziehung 5. Klasse 31. Preussisch-Ebdenische (257. Preuss.) Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen...

Table with lottery results for 27. September 1928. Columns include prize classes and winning numbers.

Table with lottery results for 27. September 1928. Columns include prize classes and winning numbers.

Table with lottery results for 27. September 1928. Columns include prize classes and winning numbers.

Gelegenheitskauf! Fahrräder wie Brennabor, Mercedes, Herkules, Torpedo, Opel Meister, Excelsior und Nebisfabrikate bei Barzahlung bis 15% Rabatt.

Schweisswolle. Überall erhältlich. Ein Bild eines Mannes mit einem Schaf und Wolle.

Wo kaufe ich meine Betten? Bei der Firma 7088 Julius Rosenthal, Hörde, Hermannstr. 57.

Zimmerwörter. Ein Wörterbuch mit verschiedenen Wörtern und Bedeutungen.

Visitenkarten. Liefert in feinsten Ausführung die Buchdruckerei von May & Comp.

Verdingung. Für den Neubau des Jugendheimes an der Brüggmannstraße sollen die Aufschmierer, Stütz-, Kleber-, Glas- und Anstreicherarbeiten vergeben werden.

Heizt Union. Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbegehrt. Man achte genau auf die Marke Union! Ohne Schlacke, ohne Grus.

Zum Schulbeginn

dauerhaft - billig!



Hallenschuhe gummierte Leinensohle 36-42 31-35 27-30 95 Pf. 85 Pf. 75 Pf. 23/24 55 Pf.	Hallenschuhe angenährte Gummisohle 36-42 31-35 27-30 1 ²⁵ 1 ¹⁰ 95 Pf. 23/24 75 Pf.		
Turnschuhe angegossene Gummisohle 34-35 30-33 27-29 25-26 2 ⁶⁰ 2 ⁴⁵ 2 ¹⁰ 1 ⁹⁵ 20/24 1⁷⁵	Turnschuhe mit bester Chromsohle 31-35 27-30 25-26 2 ¹⁰ 1 ⁹⁵ 1 ⁷⁵ 23/24 1⁶⁰		
Schulstiefel kräftige Qualität, gepinnt 36-39 8 ⁵⁰ 31-35 7 ²⁵ 27-30 6²⁵	Schulstiefel kräftiges Rindbox, gepinnt 36-39 9 ⁵⁰ 31-35 7 ⁵⁰ 27-30 6⁵⁰	Schulstiefel Kernbox, extra stark 36-39 10 ⁸⁰ 31-35 8 ⁸⁰ 27-30 7⁸⁰	Schulstiefel feste Ware 27-28 5 ²⁵ 25-26 4 ⁵⁰ 23-24 3⁹⁵
Spangen- und Schnürschuhe solides Boxrind 31-35 6⁷⁵ 27-30 5⁹⁰	Schnür- und Spangenschuhe Roß-Chevreaux, Ia. Qualität 31-35 8⁵⁰ 27-30 7⁵⁰	Spangen- und Schnürschuhe braun, besonders billig 31-35 7⁸⁰ 27-30 6⁸⁰	Schnür- und Spangenschuhe braun, schwarz, solide 31-35 9⁸⁰ 27-30 8⁸⁰
Spangenschuhe braun, Roß-Chevr. 31-35 6⁷⁵ 27-30 5⁷⁵	Allein- Verkauf Petto für Hörde.		Lack-Spangen weiß ged., mit weißer Paspel 31-35 9⁵⁰ 27-30 8⁵⁰
Lack-Spangenschuhe weiß gedoppelt 31-35 8⁵⁰ 27-30 7⁵⁰	Schuhhaus Jacobi HÖRDE · HERMANNSTR. 42.		Lack-Schnürschuhe weiß gedoppelt 31-35 9⁸⁰ 27-30 8⁸⁰

Inlett's
Federn
nur von
Blank G. Hörde

Für Zahnkranke!!!

Durch günstige Uebernahme der Zahnwarengroßhandlung meines verstorbenen Bruders bin ich in der Lage,
künstl. Zähne u. Gebisse
zu Vorzugspreisen zu liefern.
Gewähre bis auf weiteres:
Auf Kautschuck- und Hekolitharbeiten **30% Rabatt**
Auf Gold- und Stahlarbeiten **20% Rabatt**
Umarbeitungen und Reparaturen **30% Rabatt.**
Erstklassiges Material. Präzisionsarbeit.

Zahnpraxis Josef Guntermann
Hörde, Sedanstr. 11.
Telephon 568.

Back's
Betten
sind die besten

Inlett - Federn - Daunen
in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen!

Ww. B. Back, Hörde.

Auf alle Fälle
ist die Färberei Schleh die richtige Quelle für chemisch Reinigen, Färben u. Plissieren.

1 Anzug Mk. 6.00 zum Reinigen
1 " " 8.00 zum Färben
1 Mantel Mk. 5.50 zum Reinigen
1 " " 6.00 zum Färben

Trauersachen innerhalb 24 Stunden.
Allerfeinste Ausführung wird zugesichert.

Färberei Schleh
Ruf 711 Hörde Wilhelmstraße

Optisches Institut. (6275)
Hermannstr. 128, am Hüttentor.
Die kleinste Schrift kann ich jetzt lesen!
Bei Optiker Hübner bin ich gewesen.

Ruf 40500
Hörde. Auto-Zentrale.

Elektro-Spezialgeschäft Gebr. Göbel

Friedrichstr. 4 Hörde Ruf 182
liefert preiswert und in größter Auswahl:

Elektr. Heiz- und Kochapparate

Kaffeemaschinen
Staubsauger - Bohnerbesen
Waschmaschinen
Haartrockenapparate (Fön)
Heizkissen - Rauchverzehrer
Zigarrenanzünder - Bügeleisen

H

Nr. 213

Die erste Woche d...

übergegangen, oh...

lungen von Bedeu...

chte denn den Bef...

as bei der Ratstun...

reintritt in den Na...

llen. Das Völkerrö...

der Art seiner Ge...

ehr die anderen Par...

nd monatelang groß...

dann überführt i...

ehmen oder aber die...

angel" zu vertagen.

er verfloßenen Woch...

eren Parlamenten...

h der Völkerröndst...

erdings von einer...

Geschäftsbericht...

Werbundes", aber...

ache. Die Hauptf...

en dieser Aussprach...

arben darf, und vor...

chleibiger Gebrauch...

al es fast das einzi...

nen Bundesmitgli...

Aber nicht nur...

here: insbesondere,

rige Recht, das ma...

cht. So hat denn...

llier von diesen...

nd eine lange Rede...

auptsächlich in der...

Wäre dieses in Genf...

erher und nachher...

achen, darunter a...

stifer S h m a n s,

nders wichtig glaub...

de Rede ha v' enba...

ngespielt, als er ert...

weisen, in einer Red...

schüttungsproblem...

etzung beimeffe, un...

gen nur eine Fro...

omans, der sich Ho...

chte dem Vertreter...

ngler habe in seiner...

an ihm gemachten G...

er habe niemals gef...

altung eine sekundä...

ngestellt, daß dies...

problem sei, dessen...

stelle den Bankrott...

legen würde. Offen...

nsicht, daß der Völk...

folge aufzuweisen k...

der weniger auch n...

In Paris ist n...

cht gerade entzück...

ur mit dem, was...

über die Räume...

ngler ausgeschwie...

sch immer hofft, di...

ngen Streife erörter...

alle Beisprechungen...

verhandlungen h...

ehen „Unterhaltung...

mit dem französisch...

ette Briand seine...

andlungen erklärt,

slafungsmächte an...

ne gemein s a m e...

vertretern Deutschl...

Belgiens und Italien...

arten, daß diese B...

en würde. Inwifsch...

er wieder leid ge...

ie etwas über...

en in Genf, wo n...

schäftintler Landw...

erant! Bei dem G...

stliche Außenminis...

eropol machte, reg...

er der gemein s a m e...

prechungen mit I...

ngungsmächte haben...

eltdung der „Chic...

die gegenwärtige B...

gemeinsame Beratung...

ant zu sein. Bri...

ratam bezeichnet, wo...

chrit unterbreitete...

schäftigungen dar...

ist sei. Wenn die